Mai 1

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Sigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 1. Mai № 100

Fund der Vogelfreunde. Der Stadtrath hat dem österreichischen Bunde der Vogelfreunde in Graz den Tirlauerhauptpark zur Abhaltung des III. Bundestages am 16. d. ab 12 Uhr mittags überlassen.

Für die städtischen Sammlungen wurden nach einem Beschlusse des Stadtrathes die Bildnisportraits des Historienmalers Joh. Nep. Geyer und des Malers Michael Neder angekauft.

Grundabtretung. Die Schadloshaltung für den bei der Realität Margareten Wiedenstraße 40 zu Straßenzwecken abzutretenden Grund im Ausmaße von etwa 296·30 m² wurde vom Gemeinderathe mit 24.000 K festgesetzt, wobei für den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund per 11·30 m² seitens der Gemeinde eine Aufzahlung nicht begehrt wird. (Berichterstatter MR. Lösch)

Das Ansuchen des Hermann Gerhardus um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realitäten l. Z. 479, 482 u. 484 in Margareten zur Straßenöffnung u. Verbreiterung abzutretenden Grund, wobei die Schadloshaltungssumme vom Stadtrathe mit 75.000 K für den abzutretenden Grund per 1252 m² beantragt, wurde vom Gemeinderathe der gestrigen vertraulichen Sitzung abgelehnt. (Berichterstatter MR Dr. Deutschmann)

Der Stadtrath hat für den zur Straßenabzutretenden Grund beim Hause Alaudrinig Hallgasse 12 per 22·145 m² 22 K per m² als Schadloshaltung festgesetzt. (Berichterstatter MR. Gräf.)

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im April l. J. von 30.340 Parteien 8,589.417 K 84 h eingelegt und an 25.922 Parteien 9,032.836 K 57 h rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlage-Kapitales betrug mit 30. v. M. 436,728.423 K 86 h. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im abgelaufenen Monate 129.240 K zugezählt und ein Betrag von 847.352 K 28 h rückgezahlt. Am Schluß des Monates betrugen die sämmtlich aufhaftenden Darlehen 272,359.159 K 79 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im April Hypothekar-Darlehen im Betrage von 212.000 K zugezählt und 7,948 K 82 h eingezahlt. Am Schluß dieses Monates betrugen die sämmtlich aufhaftenden Darlehen 13,951.964 K 98 h, der Tilgungs- und Einlösungsfonds 65.235 K 2 h, die Pfandbriefe im Umlaufe 30jährig 16.000 K, 32jährig 9.600 K, 60jährig 13.991.600 K. Bei der Effekten- und Wechsel-Abtheilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im April an Werthen eingeliefert 18,972.610 K 88 h, eingelöst 18,339.658 K 66 h.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaugasse 35
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 2. Mai № 101

Aus dem Rathhause. Heute als am ersten Donnerstag des Monates fand im Rathhause die Liebesbeurkundung von beförderten Beamten und die Beeidigung von neu ernannten Beamten und Angestellten der Gemeinde durch den Bürgermeister Dr. Lueger statt. Ferner wurde, wie üblich, dem Bürgermeister auch eine Reihe von Personen vorgestellt, welche in den Dienst der Gemeinde traten werden.

Bürgerbeeidigung. Heute vormittags 10 Uhr nahm Bürgermeister Dr. Lueger im Gemeinderathssitzungssaale des Rathhauses die Beeidigung von 15 Bürgern, denen in der letzten Zeit das Bürgerrecht verliehen wurde, vor. Bei dieser Gelegenheit hielt der Bürgermeister eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Bürgerrechtes als einer Auszeichnung und des Bürgereides hinwies. Dem feierlichen Acte wohnten mehrere Stadträthe, Bezirksvorsteher Hofinger, Magistrats-Vicedirector Dr. Weiskirchner, Präsidialvorstand Magistratsrath Oppel, Kanzleidirector Mayer etc. bei.

Umbau des Bürgerspitalfondshauses Mariahilferstraße 25. Am 30. April l. J. war der Termin abgelaufen für die Einreichung von Projekten zum Umbau des Bürgerspitalfondshauses Mariahilferstraße 25 nach dem vom Gemeinderathe ausgeschriebenen geschlossenen Wettbewerb. Es sind im Ganzen 7 Projekte eingelangt. Es steht nächster Montag vormittags vor einer eigenen Commission eröffnet werden.

Wohnungsnachweisamt im Bezirk Margareten. Mit dem Maitermin d. J. tritt das von Gemeinderathe der Stadt Wien genehmigte Wohnungsnachweisamt des Bezirkes Margareten in Wirksamkeit. Dieses Amt, welches sich im Gemeindehause Margareten, Schönbrunnerstraße 54 im ersten Stock befindet, hat den Zweck sowohl Anmeldungen von vermiethbaren Wohnungen, Geschäftslocalen, Werkstätten u. anderen Mietobjekten entgegenzunehmen, als auch Auskünfte hierüber an solche Personen zu ertheilen, welche derlei Objekte zu miethen beabsichtigen. Für Miether von Schlafwohnungen beträgt die Gebühr für eine Auskunft 40 Heller, für Vermiether 2 K für eine Jahresvermiethung und 1 K für eine Monatsvermiethung. Die Ertheilung von Auskünften an Miether von Monatswohnungen geschieht gebührenfrei. Der Nachweis erstreckt sich auf Geschäftslocale, Werkstätten und andere Mietobjekte, die in Bezug auf die Gebühren den Schlafwohnungen gleich behandelt werden. Die Anmeldungen der Vermiether geschehen auf Catasterblättern, welche in der Bezirkskanzlei zum Gebrauche der Parteien aufliegen. Die Catasterblätter werden durch einen Monat vom Tage der Anmeldung an evident gehalten, für längere Evidenthaltung muß die Gebühr neuerlich bezahlt werden. Die Auskunft umfaßt alle Mietobjekte, die zur Zeit der Auskunftsertheilung im Cataster als vermiethbar vorgemerkt sind u. nach der Größe dem vom Nachsuchenden vorgebrachten Wunsche entsprechen. Das Nachweisamt ertheilt die Auskünfte lediglich auf Grund der ihm gemachten Angaben u. übernimmt für deren Richtigkeit keine Haftung. Vermiether, welche die erfolgte Vermiethung nicht binnen 24 Stunden anzeigen, haben bis der nächsten Anmeldung die Vergebühr ohne zu entrichten. Das Wohnungsnachweisamt wurde am 1. Mai eröffnet. Die Amtsstunden für den Parteienverkehr sind täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 12 bis 2 Uhr; in der Zeit vom 28. Jänner bis 20. Februar, vom 28. April bis 20. Mai, vom 28. Juli bis 20. August u. vom 28. Oktober bis 20. November von 8 bis 2 Uhr an Wochentagen und von 9 bis 12 Uhr an Sonn- u. Feiertagen.

Regelung des Bauaufsichtsdienstes. MR. Gatzka berichtet heute im Antrage über die Regelung des Bauaufsichtsdienstes. Seinem Antrage entsprechend wurde beschlossen, die Zahl der Bediensteten für den städtischen Bau- und Aufsichtsdienst um 12 zu vermehren. Von der jetzigen Gesammtzahl (28) sind 12 Adjunkten in die 7. Rangklasse mit dem Titel „Kontrolloren" und 16 Adjunkten in die 8. Rangklasse mit dem Titel „Assistenten" mit 1. Juni 1901 einzureihen. Die Bewerber um eine Assistenten-Stelle müssen nebst der physischen Eignung den Nachweis erbringen, daß sie ein Deutsch. k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolg absolviert, ihre Militärdienstpflicht genügend geleistet haben u. die Eignung durch eine mehrjährige Probe in einer deutschen u. durch einen ein-jährigen Probedienst erweisen. Die Verleihung der Kontrolloren- sowie der Assistentenstellen erfolgt durch den Stadtrath u. z. vorerst provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf eine definitive Anstellung angereiht werden kann. Die Bewerber für den Bauaufsichtsdienst sind jedoch gleich bei der Anstellung zu beeiden. Die Zumessung der Bezüge des Bauaufsichtsdienstes steht dem Stadtbaudirector zu. — Ferner genehmigte der Stadtrath nachstehende Anträge des Bürgermeisters: Zur Behebung des Baumangels ist der Bauaufsichtsdienst über die Privatbauten derart neu zu regeln, daß bei Überwachung solcher Bauten, insbesondere jener, welche von sog. Bauunternehmern unter dem Deckmantel von gewissenlosen Planverfertigern ausgeführt werden u. welchen Bauten ein besonderes Augenmerk zu richten ist, hier je zwei Gemeindebezirke ein Aufsichtsorgan aus dem Stande der Wiener Baumeister-Genossenschaft u. dem Verein der Baumeister von Nied.-Österreich heranzuziehen. Dieses Aufsichtsorgan führt den Titel „Bauaufsichtsorgan" und ist zu beeiden. Die Genossenschaft der Baumeister im Einvernehmen mit dem Verein der Baumeister von N.Ö. hat für jeden Gemeindebezirk zwei Mitglieder vorzuschlagen. Der Stadtrath ernennt aus den im Secunda-Vorschlag für je zwei Gemeindebezirke einen Aufsichtsorgan. Die Normen, unter welchen dieser Bauaufsichtsdienst gemeinsam mit den Bauamtsorganen organisiert werden soll, sind vom Magistrate im Einvernehmen mit den oben genannten Corporationen derart festzustellen, daß sie zu genehmigen dem Stadtrath zur Genehmigung vorgelegt werden, daß dieser Dienst längstens mit 1. August l. J. ins Leben treten kann. Die Stelle eines Bauaufsichtsrathes ist eine Ehrenstelle u. wird unentgeltlich ausgeübt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 2. Mai 1901.

Das vom MR. Stark vorgelegte Projekt für die Regulierung und Ausgestaltung der Lichtenfelsgasse zwischen den № 88 und 135 im Bezirk Alsergrund – Kosten 8471 K 10 h – wird genehmigt.

Laut einem Berichte des Hr. Braunrich werden dem katholischen Schulverein zu den vorjährigen am 11. und 12. und wieder am 15. und 16. Mai zu veranstaltenden Volksfesten im Belvederegarten Decorationsgegenstände bereits überlassen.

Hr. Weitmann beantragt die Genehmigung des Projektes und die Regulierung und Pflasterung der Chorherrengasse zwischen der Langenfeldergasse und Hofstadtstraße im Bezirke Neubau mit einem Kostenaufwande von 15.556 K 51 h. (Ang.)

Hr. Tomola beantragt für Herstellungen in den Schulhäusern Häuring Schlagstr. 57, Lilienmaygasse 45 und 47 und Wagenseilerstraße 66 den Betrag von 7090 K zu bewilligen. (Ang.)

Ein Teil der städtischen Parcelle 715 und 716 beim Reservoir am Kleinen Schafberg in Penzing wird für einen Kinderspielplatz gewidmet.

Für die Besorgung der Gartenanlage bei der Gnadenkirche werden drei Hydranten aufgestellt; für die Beistellung eines Schlauchtrommelwagens samt den erforderlichen Schlauchleitungen werden 2.300 K bewilligt.

Dem Verein zur Pflege der Jugendspiele Ortsgruppe Mariahilf wird der Turnsaal der Knabenvolksschule Mariahilf Krongasse 10 unter gewissen Bedingungen überlassen.

Hr. Braunrich beantragt ein Offert der Eigentümer der Realität Jenauerstraße Einlaufzahl 7 auf den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 43·43 m² um den Pauschalpreis von 1300 K anzunehmen. (Ang.)

Hr. Fiedler beantragt ein Offert des Heinrich v. Wallonin auf den zur Niederverbauung gelangenden Teil der städt. Realität Innere Stadt Tuchlauben 12 im Ausmaße von 59·36 m² um den Einheitspreis von 1250 K zu genehmigen. Das Haus gelangt aus dem Grunde nur zur teilweisen Niederverbauung, weil in dieser Halle die projektierte Wiedergewinnung der Brandmauer in der Tuchlauben unmöglich. (Ang.)

Ein Offert auf die städtische Realität Innere Stadt Lugeck 9 wird wegen zu geringen Anbotes und ein Offert auf Ankauf der Realität Am Gestade Nr. 8 durch die Gemeinde wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

Hr. Brisch beantragt die Ausfassung der Aufholzgasse zwischen der Schönbrunnerstraße und der Mingeile. Mit Rücksicht darauf, daß die Schönbrunner Schloßstraße soweit fortgesetzt werden soll, daß die selbe beim Hause Schönbrunnerstraße 230 ausmündet, fällt ein großer Teil dieser Realität in diesen neuen Straßenzug. Der Bauausschuß beantragt, die hiezu notwendige Grundtransaction zu genehmigen, wonach an den Eigentümer des genannten Hauses außer der Abtretung eines Streifens, gegenüber der gleichzeitig aufzulassenden Fabriksgasse eine Bezahlung von 74.000 K zu leisten ist. (Ang.)

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien Freitag 3. Mai № 102

Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien u. der Österr.-Ungarischen Eisenbahn- und Kanal-Gesellschaft.

In der gestrigen Stadtrathssitzung lagte HR. Ing. Dr. Mayreder ein Übereinkommen vor, welches zwischen der Gemeinde Wien im eigenen Namen u. als Mitinhaberin der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits u. der Österr.-Ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft, der K.K. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société Belge des chemins de fer andererseits abgeschlossen werden soll. Dieses Übereinkommen betrifft im Allgemeinen die Abtretung von Gründen, welche sich bisher im Besitze der genannten Gesellschaften befanden. Zu diesen Gründen gehört in erster Linie die linke und die rechte Bahngasse. Durch das in Frage stehende Übereinkommen wird einem lange gehegten Wunsche der Bevölkerung des Bezirkes Landstrasse nach Öffnung des vollen Verkehres in diesen beiden Strassen Rechnung getragen. Ferners geht in den Besitz der Gemeinde Wien die Zufahrtsstrasse zum Aspang-Bahnhof über, wo durch sehr verwickelte Rechtsverhältnisse gelöst u. eine endliche Regelung dieser Strassenfrage herbeigeführt wird. Weiters gelangen in den Besitz der Gemeinde Wien die im Strassenzuge von der Kleistgasse entlang der Wiener Verbindungsbahn zum Arsenal gelegenen Grundstücke sowie den Gesellschaften gehörige Grundflächen längs des Wiener Neustädter Kanals in der Bezirken Landstrasse und Simmering. Die Gemeinde Wien gewährleistet den gegenwärtigen Stand des Wr. Neustädter Kanals, behält sich aber vor, in einigen Kurzen Strecken eine Verlegung der Kanaltrace durchzuführen. Weiter leistet die Gemeinde dafür Gewähr, dass die Baulinien für den Grundcomplex, welcher zwischen dem Aspang-Bahnhofe u. dem Arsenalwege liegt, nach dem vorliegenden Baulinienplane bestimmt werden und bis zur vollständigen Verbauung bestimmt bleiben. Die Gemeinde Wien erhält ferner ihre Zustimmung, dass die Grundflächen der genannten Gesellschaften, welche diese Baulinienbestimmung erfolgt, nach einzelnen baubehördlich genehmigten Parcellierung und Verbauung zugeführt werden. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die dort befindliche städtische Wasserleitungsmiteinander innerhalb einer Frist von fünf Jahren zu beseitigen, diese Strecke zu parcellieren u. von den hiedurch entstehenden Baustellen den Gesellschaften je eine lastenfrei in das Eigenthum zu übergeben, dass der Werth der abgetretenen Baustellen zum Ersatze des Schadens, welcher sämtlicher durch die Parcellierung erzielter Baugründe gleichkommt. Das Übereinkommen enthält auch genaue Bestimmungen über die Benützung des Wassers aus dem Wr. Neustädter Kanal durch die Gemeinde Wien und die Commission für Verkehrsanlagen, wie auch seitens der Eisenbahngesellschaft zur elektrischen Beleuchtung des Aspangbahnhofes. Die Eisenbahn-Gesellschaft leistet auf alle Ansprüche Verzicht, welche sie aus Anlass der Benützung der Bahnhofzufahrtsstrasse für den allgemeinen Wagenverkehr anlässlich der Abtretung an Commerzien an die Gemeinde Wien gestellt hat. Eine besondere wichtige Bestimmung betrifft die Überbrückung der Wiener Verbindungsbahn. Die Österr.-Ungarische Eisenbahn-Gesellschaft erhält nämlich die principielle Zusicherung, dass Überbrückungen der Wiener Verbindungsbahn in dem Gebiete zwischen der Lastenstraße und Kleist-Gasse hergestellt werden können. Weiters räumt dieselbe Gesellschaft der Gemeinde Wien das Recht ein, den Wr. Neustädter Kanal durch Kanäle, Rohre, Kabel u. sonstige unterirdische Objekte gegen einen in der üblichen Höhe zu bemessenden Anerkennungszins zu kreuzen. Auch das Schwarzberg-Hotel wird in dem Übereinkommen berücksichtigt. Artikel 31 lautet nämlich: Die Gemeinde Wien erhält gegen die Verbauung einer Wasserversorgungsanlage für das Eisenbahnhotel auf dem Platzeau des Schwarzbergs zum Zwecke der Ansammlung von Wasser für das Schwarzberghotel keine Einwendung; insofern hiebei die volle und dauernde Sicherheit geboten wird, dass keine Beeinträchtigung der Hochquellenleitung herbeigeführt werde. Das Übereinkommen wird mit dem Zeitpunkte wirksam, in welchem die Genehmigungen des Wiener Gemeinderathes u. der Eisenbahnbehörde sowie des zur Verwirklichung städtischer Gründe erforderlichen Landesgesetzes vorliegen.

Gewissermassen vorausgeschickt wird dem Übereinkommen eine Erklärung zur Wahrung des Rechtsstandpunktes folgenden Inhaltes: „Durch das nachstehende Übereinkommen darf dem Rechtsstandpunkte der Gemeinde, wonach sowohl die Rechte der Österr.-Ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft von dem Wr. Neustädter Kanale als auch alle übrigen an diesem Kanale vertragsmässig eingeräumten Wasserbenützungsrechte u. Wasserbezüge bereits erloschen sein sollen, abbruchmässig präjudiciert werden, wie andererseits dem Rechtsstandpunkte der Österr.-Ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft in der Beurtheilung und Wertung ihrer gegenseitigen Rechtsaufstellungen. Desgleichen soll durch dieses Übereinkommen jenem Rechtsstandpunkte Kein Eintrag geschehen, welchen die Österr.-Ungarische Eisenbahn-Gesellschaft u. die Gemeinde Wien in der bezüglich der Hochquellenleitung zwischen ihnen obschwebenden Streitsache einnehmen."

Der Stadtrath genehmigte das Übereinkommen und beschloss dem Gemeinderathe folgenden Antrag zu unterbreiten:

Das Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien im eigenen Namen u. als Mitinhaberin der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits und der Österr.-Ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft, der K.K. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société Belge des chemins de fer andererseits wird genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Erwirkung des zur Durchführung der Abtretung von städtischen Gründen an die Österr.-Ungarische Eisenbahn-Gesellschaft erforderlichen Landesgesetzes das Nöthige zu veranlassen. Der Magistrat wird ferner beauftragt, wegen Erwerbung der noch in privatem Besitze befindlichen Theile der Bahngasse im Bezirk Landstrasse die erforderlichen Verhandlungen mit den betheiligten Grundeigenthümern einzuleiten u. bei einem offenbar annehmbaren Ergebnisse dieser Verhandlungen sofort um die Enteignung einzuschreiten.

Der Gemeinderath wird am nächsten Dienstag Gelegenheit haben, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 4. Mai № 103.

Bau des neuen Stadt-Museums.

Der Gemeinderathsausschuß zur Durchführung des Baues des Kaiser-Franz-Josef-Stadtmuseums hat in seiner letzten Sitzung am 2. Mai d. J. das Bauprogramm und die Wettbewerbsbestimmungen zur Erlangung der Entwürfe festgestellt und legt sie heute dem Plenum des Gemeinderathes vor, der sich in seiner diesmaligen Sitzung damit zu befassen haben wird. Als Berichterstatter fungirt G.R. Schah.

Die Wettbewerbsbestimmungen sind besonders interessant, weil sie in 2 Kunstäußerungen entfallen. Der Wettbewerb zerfällt in 2 Theile: In eine Concurrenz (Idee-Concurrenz) und in eine engere Concurrenz.

Zur Theilnahme an der Concurrenz sind alle jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren sind oder daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Entwürfe, mit den Namen des Verfassers versehen, also nicht anonym, sind bis längstens 15. September 1901 Mittags 12 Uhr bei der Direction des Stadtbauamtes zu überreichen. Die nöthigen Behelfe werden dem Bauamte der Bewerber unentgeltlich ausgefolgt. Die eingereichten Entwürfe müssen die im Programm gestellten Anforderungen entsprechen. Die rechtzeitig eingelangten Entwürfe werden nach Ablauf des einen Einreichungstermines öffentlich und von dem Preisgerichte zunächst auf ihre Zulässigkeit geprüft. Hiebei werden jene Entwürfe, welche gegen die Wettbewerbsbestimmungen verstoßen, dem Verfasser des dem Preisgerichte als best erachteten acht Entwürfe wird ein Honorar von je 2000 K zuerkannt. Nach Entscheidung des Preisgerichtes werden alle zur Concurrenz eingelangten Entwürfe durch 14 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt.

Die engere Concurrenz werden nur jene Projecte zugelassen, für die vom Preisgerichte ein Honorar zuerkannt wurde. Es müssen hier die Projecte vollständig auszuarbeiten, mit den geforderten Detailzeichnungen und Durchschnitten zu belegen und binnen 3 Monaten (vom Tage der Zuerkennung der Entwürfe gerechnet) an die Direction des Stadtbauamtes einzureichen.

Das Preisgericht hat jene drei Entwürfe, welche allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen und von ihm als die besten erkannt werden, mit Preisen von je 5000 K auszuzeichnen. Diese Preise gelangen neben dem Honorar zur Auszahlung. Nach erfolgter Entscheidung werden alle zur engeren Concurrenz eingesandten Entwürfe durch 14 Tage im Rathhause öffentlich ausgestellt. Spätestens 14 Tage nach Zuerkennung der Preise erfolgt deren Auszahlung durch die städtische Hauptcasse. Das Preisgericht fällt sein Urtheil über die Zuerkennung der Honorare und Preise endgiltig zu begründen. Diese Begründung wird im Amtsblatte der Stadt Wien veröffentlicht.

Das Preisgericht wird gebildet aus nachstehenden 14 Herren:
Josef Bamberger, Architect und Maler;
Oberbaurath Franz Berger, Stadtbaudirector;
H.R. Josef Bluadscholl, Architect;
H.R. Karl Costenoble, academ. Bildhauer;
H.R. Julius Deininger, Baurath und Architect;
Ing. Rath Dr. Karl Gloßy, Director der städt. Sammlungen;
Professor Konrad Hellmer, academ. Bildhauer;
Professor Josef Hoffmann, Architect;
H.R. Dipl. Oberbau Moltsch, acad. Maler;
H.R. Professor Heinrich Schmid, Ingenieur;
H.R. Karl Johann Schah;
Ing. Rath Director Camillo Sitte, Architect;
Baurath Andreas Streit, Architect;
H.R. Alois Wenz, Baurath und Architect.

Wenn sich ein Mitglied des Preisgerichtes an dem Stadtbauamt betheiligt, scheidet es aus dem Preisgerichte aus und tritt ein Ersatzmann an seine Stelle.

Die Entscheidungen des Preisgerichtes erfolgen mit absoluter Stimmenmehrheit; jedes Mitglied einschließlich des von den Preisrichtern aus ihrer Mitte erster zu wählenden Obmannes hat eine Stimme. Im Falle der Stimmengleichheit gilt als Beschluß jene Ansicht, welcher der Obmann beigetreten ist. Die Entscheidung darüber, welcher der Entwürfe zur Ausführung gelangen soll, steht über Vorschlag des Gemeinderaths-Ausschusses dem Gemeinderathe zu. Die Gemeinde Wien behält sich vor, mit dem Verfasser jenes Projectes, welches zur Ausführung bestimmt wird, wegen Uebertragung der Ausführungsarbeiten, des Abschlusses und der passiven mit der Bauführung im Zusammenhange stehenden Arbeiten in Verhandlung zu treten. Wenn ein mit einem Preise ausgezeichneter Entwurf zur Ausführung bestimmt wird, so werden Honorar und Preis in das Architectenhonorar eingerechnet.

Nach dem Bauprogramm soll das Museum auf der bekannten tragezeichneten Baufläche im Zuge der Lanesaygasse in Ottakring mit 2953 m² als östliche Begrenzung des Parkplatzes mit der Bestimmung für ein historisches und Kunst-Museum errichtet werden. Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß der Bau in der Nähe der Lorenzkirche und der katholischen Hauptschule stehen wird und mit diesen Gebäuden sowie mit diesen unverbauten gelegenen Baublocks zu einheitlichen Objecten ein harmonisches Ganzes bilden soll. Die Projectanten haben auch Rücksicht zu nehmen auf eine Vergrößerung des Museums in späterer Zeit mit Einbeziehung der nördlich der südlich vorgelagerten Area, also beider Flächen, jedoch unter Aufrechthaltung der beiden gezeichneten Straßenzüge, welche eventuell überbrückt werden können und unter Bodenflächen auf der ringsumbauten Ortsfläche und die Platzbahntrasse. Die Pläne des zunächst auf der erstgenannten Area aufzuführenden Baues samt aller decorativen Ausstattung, jedoch ohne innere Einrichtung sollen den Betrag von ein drei viertel Millionen Kronen nicht überschreiten. Der Bau des Museums soll aus einem Vorbau, einem Hauptbau, einem Halbgeschoß und einem Hauptgeschoß bestehen. Es steht den Projectanten frei, das Halbgeschoß zwischen Hochparterre und Hauptgeschoß oder oberhalb des Hauptgeschoßes zu legen. Der Haupteingang ist gegen den Parkplatz, also nach Westen zu legen. An dieser Seite ist die Anlage durch ausladende Risalite, an der Ostseite (nach Norden) die Anlage durch mäßig ausladende Risalite gestattet. Die gesammten Räume sind durch möglichst wenig Treppenwände zu theilen, so daß durch verstellbare Scheinwände leichte Veränderungen vorgenommen werden können.

Unter den 18 verzeichneten erlangten Räumen befinden sich:
ein geräumiges, auch zur Aufstellung von Plastiken geeignetes Vestibül;
der Ehrensaal im Ausmaße von 200 m² für die auf den Ehrensaal bezügliche Sammlung;
Räume für die topographische und culturhistorische Sammlung mit einer Hauptfläche

Wiener Rathhaus-Correspondenz
7. Mai 1903.

Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der Staatsverwaltung in der Kranken- haus- und Polizeigefangenhaus-Frage.

Verkauf der Versorgungsanstalt am Alserbache an den Wiener-Krankenhaus-Fond.

In einer heute abgehaltenen außerordentlichen Ausschußsitzung wurde der Bericht über ein zwischen der Gemeinde Wien bezw. dem Wiener Allgemeinen Versorgungsfonde u. der Statthalterei abzuschließendes Übereinkommen erstattet betreffend den Verkauf der städt. Versorgungsanstalt am Alserbache an den K. K. Krankenanstaltenfond und die Lösung der Polizeigefangenhausfrage. Die Grundlage des Übereinkommens bildet ein an den beiderseitigen Vertretern gepflogenes Commissionsprotocoll.

Nach demselben ist die Gemeinde Wien bereit, dieses Versorgungshaus in Stärke von 5000 m² mit den darauf befindlichen Gebäuden, jedoch ohne innere Einrichtung (ausgenommen die Kapelle) dem K. K. Krankenanstaltenfonde für dessen Zwecke zu überlassen und bis 31. Dezember 1903 unter der Bedingung zu übergeben, daß auch bis zu diesem Zeitpunkte das bestehende Polizeigefangenhaus in der Elbelgasse im Bezirke Mariahilf geräumt und der Gemeinde Wien zur freien Verfügung gestellt wird.

Die Gemeinde Wien ist bereit, von der früher gestellten Forderung auf Führung von Straßenzügen und Anlage eines Vorplatzes auf der bisherigen Versorgungshaus-Realität mit Ausnahme eines Fahrweges durch diese Realität abzugehen u. auch nicht zu verlangen, daß auf der Versorgungshausrealität ein Straßenzug geführt wird. Weiter erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, dem Wiener K. K. Krankenanstaltenfonds bezüglich der Verwertung der Area des alten Krankenhauses die Durchrechte entlegener zu kommen, insbesondere dadurch, daß hier auf die Anlage von Plätzen verzichtet u. nur die Herstellung von drei Straßenzügen gefordert wird u. zwar einer Straße in der Breite von 19 m von der Alserstraße zur Tandelmarktgasse u. zweier Straßen von je 16 m Breite, eine in der Verlängerung der Schwarzspanierstraße, die andere in der Verlängerung der Rotte Hausgasse zur Heilalgasse. Die Anlage weiterer Straßenzüge bleibt dem Gemeinderathe vorbehalten.

Der Wiener Krankenanstaltenfond erklärt sich bereit, den Betrag von 4·5 Millionen Kronen an die Gemeinde Wien zur Zeit der Übergabe der Realitäten zu bezahlen.

Hinsichtlich der Polizeigefangenhausfrage wurden einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

1.) Die im Commissionsprotokolle vom 3. Mai hinsichtlich der Überlassung des Versorgungshausrealität Heilalgasse 23 sowie bezüglich des Polizei-Gefangenhauses getroffenen Vereinbarungen werden genehmigt.

Es wird jedoch die Bedingung gestellt, daß alle aus diesem Rechtsgeschäfte hervorgehenden wie immer namenhaften Gebühren, sowohl des anderen Vertragstheiles, d. i. des K. K. Wiener Krankenanstaltenfondes bezw. des K. K. Ärars getragen werden, so daß die Gemeinde den Betrag von 4·5 Millionen Kronen ohne jeden Abzug erhält.

2.) Es muß in dem abzuschließenden Vertrage ausdrücklich erklärt werden, daß das K. K. Ärar auf irgend welche Rechtsansprüche gegen die Gemeinde Wien auf Herstellung von Localitäten für die Polizei-Häftlinge u. Schüblinge verzichtet.

3.) Der Ausschuß spricht die Erwartung aus, daß sofort nach Abschluß dieses Vertrages mit dem Bau eines neuen Versorgungshauses begonnen werden kann.

4.) Wegen Herstellung des zu dieser Transaction erforderlichen Landtages, falls es wird der Magistrat beauftragt, das Geeignete zu veranlassen.

Durch dieses Übereinkommen wird die Entwicklung der Stadt in außerordentlicher Weise gefördert u. es werden Fragen gelöst, an welchen durch Jahrzehnte gearbeitet wurde, ehe zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen. Es sind dies die Krankenhausfrage, die Erbauung eines neuen allen modernen Anforderungen entsprechenden Versorgungshauses u. die Beseitigung des Polizei-Gefangenhauses.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kirchengasse 35.
12. Jahrg. Wien, Montag 6. Mai No 104.

Die morgige Gemeinderathssitzung beginnt um halb fünf Uhr.

Bezirksrathssitzung. Die Bezirksvertretung Mariahilf hält morgen (Dienstag) fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Bau von Kinderspeisungen. Der Stadtrath hat das von Arch. Hormann vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung von zwei Kinderspeisungen auf dem Centralviehmarkte zu St. Marx genehmigt. Die Kosten sind mit 156.094 K 25 h veranschlagt. Die Speisungen erhalten einen Fassungsraum für je 252 Kinder.

Bau des städtischen Museums. Durch einen stehrischen Fehler bei der Reproduction des Berichtes über den Bau des städtischen Museums hat sich in die Bestimmungen für den Wettbewerb ein unliebsamer Fehler eingeschlichen, welcher in fast sämmtliche Tagesblätter übergegangen ist. Der Preis für die drei besten Entwürfe der engeren Concurrenz beträgt nämlich je 3000 K. Aus der Ziffer „3" wurde nun die Ziffer „5". Wir bitten die P.T. Redactionen, diesen Fehler nach Möglichkeit richtigstellen zu wollen.

Bürgervereinigung. In der letzten Zeit sind fünf Ortsgruppen der Bürgervereinigung neu constituiert worden. Allen diesen Versammlungen wohnten Abgeordneten Dr. Lueger, der Präsident der Vereinigung Bezirksvorsteher Schwarz und Obmänner anderer Ortsgruppen bei. Am 27. April wurde unter dem Vorsitze des Obmannes HR. Braunisch die Ortsgruppe Rudolfsheim constituiert. Zum Obmann-Stellvertreter wurde OR. Franz Jeder, zum Schriftführer Hausbesitzer Ludwig Schwarzinger, zum Cassier Metallgießer Jacob Schmeister gewählt. Die Constituierung der Ortsgruppe Brigittenau fand unter dem Vorsitze des Obmannes Bezirksvorstehers Lorenz Müller am 29. April statt. Es wurden gewählt Schriftführer Franz Krasser zum Obmann-Stellvertreter, Hausbesitzer Johann Bergmann zum Schriftführer, Hausbesitzer Johann Jerbl zum Cassier. Am 2. Mai fand die Constituierung der Ortsgruppe Innere Stadt unter dem Vorsitze des Obmannes V. d. Dr. Neumayer statt. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Kaufmann Clemens Pobisch, zum Schriftführer Weingroßhändler Theodor Römer, zum Cassier Leinwandhändler Wilhelm Neumayer gewählt. Die Constituierung der Ortsgruppe Josefstadt fand am 3. Mai unter dem Vorsitze des Obmannes OR. Hanreuck statt. Gewählt wurden zum Obmann-Stellvertreter Lichtbinder Franz Eichberger, zum Schriftführer Maler Franz Fischer, zum Cassier Gemischtwarenhändler Josef Schmarsch. Am 4. Mai fand die Constituierung der Ortsgruppe Währing unter dem Vorsitze des Obmannes Dr. Robert Kreybda statt. OR. Franz Geyer wurde zum Obmann-Stellvertreter, OR. Friedrich Dehant zum Schriftführer und OR. Josef Bock zum Cassier gewählt. In allen diesen Versammlungen wurde den dem Abgeordneten Dr. Lueger anlässlich der im Parlamente wider ihn erhobenen Anwürfe das volle Vertrauen der Bürgerschaft ausgesprochen. Sämmtliche Versammlungen wurden von den betreffenden Vorsitzenden mit einem begeisterten Aufgenommenen Hochrufe auf den Kaiser geschlossen. Für die Woche stehen die Constituierungen von vier weiteren Ortsgruppen in Aussicht. Neue Beitrittsanmeldungen werden von den Obmännern der betreffenden Ortsgruppen entgegengenommen.

Gewerbehygiene-Commission in Wien. In Fortsetzung der von der Gewerbehygiene-Commission in Wien für den 20. April l. J. anberaumt gewesenen Conferenz der Directoren der fachlichen und gewerblichen Fortbildungsschulen fand am Samstag im ehemaligen Gemeinderaths-Sitzungssaale im alten Rathhause die zweite Sitzung der Conferenzteilnehmer unter dem Vorsitze des Landesschulinspectors Dr. Rellig statt. Von Seite der Gewerbehygienecommission nahmen an der größbesuchten Conferenz Gewerbeinspectors-Vorsteher Kessler, J. Ramsauer, Regierungsrath Dr. Moesch, Schulrath Meixner, J. Köstler etc. theil. Obmann V. d. Dr. Neumayer war dienstlich verhindert, der Conferenz beizuwohnen. Die Verhandlungsgegenstände wurden nach eingehender Debatte erledigt.

Die Thätigkeit des Stadtrathes. In der letzten Stadtrathssitzung gab V. d. Dr. Neumayer den Geschäftsbericht des Stadtrathes für den Monat April l. J. bekannt. Der Aktenlauf betrug in diesem Monate 1403 Akten. Von diesen erledigte der Stadtrath 555, der gemeinderätliche Zuständigkeitsausschuß 44, den Magistrat wurden 319 Akten zugewiesen. Außerdem erledigte der Stadtrath aus den Vormonaten 200 Stück, daher insgesammt 755 Akten. Der Gesammtlauf vom 1. Jänner bis 30 April beziffert sich mit 5386 Akten. Sanitäts-Verordnungen wurden vom Stadtrathe 35 in diesem Monate abgeschlossen.

Beitritt der Zuckerbäcker-Genossenschaft zum städtischen Arbeitsvermittlungsamt. Die Genossenschaft der Zuckerbäcker hat in der am 30. v. M. abgehaltenen Genossenschaftsversammlung den Beschluß gefaßt, ihre bisher in der Genossenschaftskanzlei geübte Arbeitsvermittlung dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte zu übertragen. Der Magistrat hat von diesem Beschlusse Kenntniß genommen u. vom 15. d. an. gelangen wird die Arbeitsvermittlung für die genannte Genossenschaft durch das städtische Arbeitsvermittlungsamt (Fünfhaus Neubaugürtel, Hotel Dimberger) besorgt werden.

Asyl für Obdachlose. In abgelaufenem Monate wurden in dem Asyl für Obdachlose Landstraße, Blattgasse 4 und 6 1294 Frauen, 408 Kinder, 5808 Männer und 3 Knaben, zusammen 7513 Personen beherbergt und mit je 2 Portionen Speise und Brod beköstigt.

Neubergenfelder Männergesangverein. Samstag den 11. d. 8 Uhr abends findet beim Halbhuber Hermann Jörgerhof. die Frühlingsfeier des Neubergenfelder Männergesangvereines unter Mitwirkung mehrerer Kunstkräfte statt. Der Verein wird unter der Leitung seines Chormeisters Franz Schaan acht Chöre zum Vortrag bringen.

NB. Frankfurt liegt bei.

von rund 1700 m². Als Hangfläche hat ein Wandstreifen von 2 m Höhe zu dienen. Die Räume dieser Sammlung sind so anzuordnen, daß es auf die allseitig freie Aufstellung zweier Modelle der Stadt Wien, deren jedes eine Tischfläche von 4·5 zu 5·5 m hat, in besonderer Weise ermöglicht;
ein Raum mit 2 Fenstern für die Münzensammlung;
das Stellgarderezimmer, eingebaut nach vorliegendem Grundriße, mit einer lichten Höhe von 2·94 m nebst Vorraum mit 1 Fenster;
fünf bis sechs historische Interieurs mit je 2 Fenstern;
ein Arbeitssaal für Studierende mit 2 bis 3 Fenstern.
Der Kaisersaal für Festlichkeiten und Vorträge im Ausmaße von rechteckig 200 m². In diesem Saale sollen repräsentative Kaiserbilder, jedes 3·5 m hoch und 2·00 m breit untergebracht werden können;
das Waffenzeughaus mit rund 1700 m² Hangfläche; als Hangfläche hat ein Wandstreifen von 4 m Höhe zu dienen;
endlich die Ehrenhalle-Gallerie mit rund 1500 m² Hangfläche, wobei ein Teil der Räume mit Seitenlicht, ein Teil mit Oberlicht zu versehen ist; als Hangfläche hat ein Wandstreifen von 3 m Höhe zu dienen.

Bezirksausschußsitzungen. In der kommenden Woche halten folgende Bezirksvertretungen Sitzungen ab: Innere Stadt am 9. d. 5 Uhr nachmittags, Neubau am 8. d. halb 5 Uhr nachmittags, Hietzing am 7. d. 5 Uhr nachmittags und Brigittenau am 8. d. 4 Uhr nachmittags.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 7. d. halb 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 7. Mai № 105.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 7. Mai 1901.

VR. Dr. Glaser beantragt dem Ansuchen des St. Angela-Baumvereines zur Erbauung einer St. Angela-Kirche bei dem Kloster der Ursulinerinnen in Währing um Überlassung des nächst dem Cursalon gelegenen Theiles des Radwerkes für ein am 1. eventuell 8. Juni d. J. stattfindendes Parkfest zu Gunsten dieses Baues Folge zu geben. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Dr. Krem gelangen 10 Nistplätze der Feldmarschall Graf Radetzky'schen Stiftung zur Besetzung ferner drei Nistplätze der Lory von Lohmann'schen Stiftung für arme Professoristen.

Dem Wiener Thierschutzverein werden weitere 50 Hundesteuermarken pro 1901 um den ermäßigten Preis von 4 K überlassen.

Wegen Widmung von Grundstücken für die Walzerconcession Kraus und Lanner im Wiener Centralfriedhofe werden mit der Familie Kraus neuerliche Verhandlungen eingeleitet werden.

VR. Dr. Krem beantragt ferner den Magistrat zu beauftragen, die Instandsetzung bezw. Erneuerung der Filteranlage der Wienthalwasserleitung beim Trillerverbruch-Reservoir bei der Gesellschaft zu betreiben u. Anschlüsse über die in dieser Sache bereits getroffenen oder beabsichtigten Verfügungen zu begehren und hierüber dem Stadtrathe zu berichten. Ferner habe der Magistrat die Frage der Ausgestaltung der Trillerverbrauchsbauer Kanalisation fortgesetzt im Auge zu behalten u. in Wege der Bezirksaufsichtsmannschaft dahin zu wirken, dass alle Objekte, von denen aus eine Verunreinigung des Wienflusses durch Abwässer erfolgen kann, an die Canalisation angeschlossen werden. Bei dieser Behörde sei auch auf die strengste Handhabung der Flussgolizei zu dringen. (Ang.)

Der Errichtung eines Nistbriefmuseums zur Elisabeth Kraus'schen Stiftung wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des VR. Dr. Nüchter wird ein Antrag auf Verkauf der städt. Bestände III in der Rotenthurmstraße wegen zu geringen Anbotes (900 K per m²) abgelehnt.

Die von VR. Kiffaney vorgelegten Projekte für Kanalbauten in der Lazarethgasse von der Tostigasse bis № 143 u. auf dem zwischen 141 und 143 gelegenen Platz im Bez. Hernals - Kosten 26.674 K - u. in der Luisengasse zwischen der Alserbachstraße u. Weyringergasse im Bez. Währing - Kosten 4576·57 - werden genehmigt.

Für die Versetzung des Auslaufbrunnens bei № 6 und 8 Nickelgasse im Bez. Währing in die Thereziengasse bei der Einmündung der Nickelgasse nächst der Mauer des Gartens der Therezianischen Akademie werden 550 K bewilligt.

VR. Dr. Drechsler beantragt die in Sinne des Artikels XII des Wasserlieferungsvertrages mit der Comp. des Eaux de Vienne erfolgte Cession- u. Pfandbestellung auf einen Theil der Realitäten der Wienthalwasserleitung zur Kenntniss zu nehmen. Dem Gemeinderath sei zu empfehlen, der Gesellschaft über ihr Ansuchen für die zu bewirkende Cession- und Pfandbestellung hinsichtlich jener Realitäten, auf denen ein Cession- u. Pfandbestellung noch nicht erfolgt ist, die Frist bis 1. Oktober l. J. zu verlängern.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Mittwoch 8. Mai abends

Einführung neuer Bezirksamtsleiter. Magistratsvicedirektor Dr. R. Weitkirchner hat heute die neuernannten Bezirksamtsleiter u. z. Mag.-Rat Berlesch in der Leopoldstadt, Mag.-Direktor Göbel in der Brigittenau, Mag.-Rat Daubier im Währing u. Mag.-Direktor Parger in Döbling in feierlicher Weise in ihr Amt eingeführt. Dem Acte wohnten bei die Bezirksvorsteher, die Obmänner der Bezirksausschüsse und Commissionsmitglieder der betreffenden Bezirke, sowie das gesammte Bezirksamtspersonale. Der Magistratsvicedirektor führte in seiner Ansprache aus, dass er sich verpflichtet fühle, die Bezirksamtsleiter in ihr Amt einzuführen u. z. wegen der Bedeutung und der Stellung eines Bezirksamtsleiters im magistratischen Bezirksamte. Es gewährleiste von den Bezirksamtsleitern, dass sie mit den freigewählten Vertretern der Bürgerschaft des Bezirkes in bester Weise, schonend verfahren, weil es gelte, das gedeihliche Verhältniss beider Factoren im Interesse der Gemeindeverwaltung, aber auch im Interesse der Bevölkerung liege. Es empfehle sich von selbst, die neuen Bezirksämter zu besuchen. Er erwarte, dass die neuen Bezirksämter mit ihren weitgehenden Befugnissen jene die ihnen obliegenden Geschäfte rasch und zuverlässig, sowie in einer Weise erledigen, dass sie auch bei strikter Handhabung der Gesetze bestrebt seien, gerechten Wünschen entgegenzukommen. Der Bevölkerung in weitestgehendem Masse beizustehen. – Die neuernannten Bezirksamtsleiter dankten und versicherten, in keiner Weise jene Vertrauens, welches ihnen durch ihre Ernennung zum Amtsleiter zu erhalten.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 8. Mai № 106.

Pensionierungen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des MR. Gruber den Ansuchen des Tiroler-Landesausschusses Eduard Malkus, des Rechnungs-Oberrevidenten Victor Pfirmayer, des Steuervorexecutionsamts-Officiales Anton Lauer u. des städtischen Rathsdieners Wilhelm Kaffan um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Salvator-Medaille. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Berichte des MR. Schuh dem Hofsängerin Frau Tomek für ihr vieljähriges verdienstvolles Wirken auf dem Gebiete der Privatwohltätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 8. Mai.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Das vom MR. Schuh vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Prinzinger Allee in der Strecke zwischen den Häusern 41 und 49 – Kosten 9991 K 65 h – wird genehmigt.

MR. Lueger beantragt zu genehmigen, dass mit dem Bau des Kanales in der Margareten-Hauptstraße am 10. Juni l. J. begonnen werde. Mit Rücksicht auf den Umbau der Tramway soll mit der Theilstrecke zwischen Zingelhofgasse u. Margarethengürtel angefangen werden.

Für die Um- und Theilweise Neupflasterung der Schönbrunnerstraße zwischen der Groß- und Philippengasse in Bez. Margareten werden 7553 K 86 h bewilligt.

Nach einem Berichte des MR. Braunisch werden den beim Bau der Knaben-Volksschule Rudolfsheim Goldschlagstraße 113 beschäftigten die üblichen Gleichenwalder bewilligt.

Nach einem Antrage des MR. Zelzka wird der Vollendungstermin für die von der Gemeinde Wien zu erbauende Landwehrkaserne im Bezirk Breitensee mit 1. Oktober l. J. festgesetzt.

Wegen Verkaufes des der Wiederverbauung zuzuführenden Theiles der städt. Realität Mariahilf Stumpergasse 106 wird der Magistrat beauftragt, das Weitere zu veranlassen.

Die Lieferung von 175 geaichten Wassermessern für die Wienthalwasserleitung wird den Firmen C. Schingel, Ch. Bernhard's Söhne sowie Leyolder u. Sohn übertragen.

Die Herstellung von fünf einfachen Stiegen im Gerstnerschen Friedhof – Kosten 3.200 K – wird genehmigt. (Berichterstatter MR. Gruber.)

MR. Eggenberger bringt zur Kenntniß, dass sich die K. K. Post- und Telegraphen-Direction Wien infolge eines vom Berichterstatter seinerzeit gestellten Antrages bestimmt gefunden hat, beim Postamte Fröndenau einen Postabgabedienst seit 21. März l. J. einzuführen.

Der Kostenaufwand für die Umpflasterung der Gehsteige in der Praterstraße von № 26 bis zur Ofengasse im Bezirk Leopoldstadt im Betrage von 9953 K 56 h wird genehmigt.

MR. Tomola beantragt dem Ansuchen zur Errichtung eines Gymnasiums in Währing den hinter der Schule Wattengasse 17 befindlichen städtischen Baugrund als Spielplatz für die Schüler des Gymnasiums auch weiterhin zu überlassen, jedoch sei der Spielplatz auch den Schülern der gemischten städtischen Knabenvolksschule zugänglich zu machen, zu welchem Zwecke ein Einvernehmen zwischen den beiden Schuldirectoren zu erzielen sein wird. (Ang.)

Die von demselben Berichterstatter gestellten Anträge betreffend die Regulirung an den städtischen Grenzmauern, mittels welcher genehmigt.

MR. Bauer beantragt die Verbauung eines Gartens für die westliche Seite der Kaiserstrasse zwischen der Linzerstrasse und Baumgartenstrasse derart festzusetzen, dass Vorgärten angeordnet werden, die eine Tiefe von mindestens 5 m besitzen, und dass die Verbauung mit einzeln stehenden oder höchstens zu zweien gekuppelten villenartigen Wohnhäusern zu erfolgen habe, die ausser einem Vorgarten u. einem Hofgarten nur noch ein Stockwerk enthalten u. die von der Nachbargrenze bei vollkommen freier Bauweise mindestens je 3 m, bei einseitiger Kuppelung mindestens 4 m entfernt sein müssen. Ferner sei die Specialisirung der städtischen Realitäten l. Z. 16, 226, 323 und 325 daselbst auf 3 Baustellen und 1 Baustellenbegrenzung zu genehmigen. (Ang.)

Dem Ansuchen um Genehmigung der Specialisirung der Realität l. Z. 268, 269 und 270 in Ober-St. Veit zwischen Auhofstrasse und Hetzinger Gnai auf 10 Baustellen wird Folge gegeben.

MR. Braun legt ein von der Firma Friedl vorgelegtes Projekt für ein Eis- und Schwimmhaus für den Laxenburgerfriedhof vor. Dasselbe weist eine Länge von 51.2 m, eine Höhe von 8 m bis zur Gleiche u. eine Breite von 8.09 bezw. 7.46 m auf. Die Kosten stellen sich compleet auf 57.600 K. Dem Projekte wird zugestimmt.

Amsterdamer Lose in Österreich. In letzter Zeit mehrt sich in bedenklicher Weise die Zahl der Reclamationen von österreichischen Staatsangehörigen gegen Amsterdamer Lotterieunternehmungen. Denn es auch infolge der Bemühungen des österreichischen Consulates in den meisten Fällen gelungen ist, die Auszahlung der reclamirten Lose durchzusetzen, so übersteigen die von den Gewinnen bereits eingezahlten Beträge doch jedesmal den realen Werth u. ist kein Fall bekannt, in welchem die mit Lotterieunternehmungen der in Rede stehenden Art in Verbindung gebrachten Personen vor einem materiellen Schaden bewahrt geblieben wären. Obzwar sich insbesondere mit dem reclamirten Verkaufe derartiger Lose befassende Amsterdamer Unternehmungen sind: die Holländische Creditbank, die Commerz- en Creditbank (Joh. Lüdke) und die Internationale Staatsl- en Effectenbank (C. Henken). Diese Unternehmungen betheiligen gehörige Agenten, welche Österreich-Ungarn bereisen und insbesondere in den Kreisen der ärmeren Bevölkerung durch Vorzeigung verlockender Gewinn-Ausweise Abnehmer für die Lose ihrer Unternehmungen zu finden bestrebt sind. Mit Rücksicht darauf wird die Bevölkerung auf das eindringlichste gewarnt, mit den genannten Unternehmungen, insbesondere mit jenen, welche Raten-geschäfte betreiben, in geschäftliche Beziehungen zu treten.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 7. Mai № 105.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 7. Mai 1901.

VR. Dr. Glaser beantragt dem Ansuchen des St. Angela-Baumvereines zur Erbauung einer St. Angela-Kirche bei dem Kloster der Ursulinerinnen in Währing um Überlassung des nächst dem Cursalon gelegenen Theiles des Radwerkes für ein am 1. eventuell 8. Juni d. J. stattfindendes Parkfest zu Gunsten dieses Baues Folge zu geben. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Dr. Krem gelangen 10 Nistplätze der Feldmarschall Graf Radetzky'schen Stiftung zur Besetzung ferner drei Nistplätze der Lory von Lohmann'schen Stiftung für arme Professoristen.

Dem Wiener Thierschutzverein werden weitere 50 Hundesteuermarken pro 1901 um den ermäßigten Preis von 4 K überlassen.

Wegen Widmung von Grundstücken für die Walzerconcession Kraus und Lanner im Wiener Centralfriedhofe werden mit der Familie Kraus neuerliche Verhandlungen eingeleitet werden.

VR. Dr. Krem beantragt ferner den Magistrat zu beauftragen, die Instandsetzung bezw. Erneuerung der Filteranlage der Wienthalwasserleitung beim Trillerverbruch-Reservoir bei der Gesellschaft zu betreiben u. Anschlüsse über die in dieser Sache bereits getroffenen oder beabsichtigten Verfügungen zu begehren und hierüber dem Stadtrathe zu berichten. Ferner habe der Magistrat die Frage der Ausgestaltung der Trillerverbrauchsbauer Kanalisation fortgesetzt im Auge zu behalten u. in Wege der Bezirksaufsichtsmannschaft dahin zu wirken, dass alle Objekte, von denen aus eine Verunreinigung des Wienflusses durch Abwässer erfolgen kann, an die Canalisation angeschlossen werden. Bei dieser Behörde sei auch auf die strengste Handhabung der Flussgolizei zu dringen. (Ang.)

Der Errichtung eines Nistbriefmuseums zur Elisabeth Kraus'schen Stiftung wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des VR. Dr. Nüchter wird ein Antrag auf Verkauf der städt. Bestände III in der Rotenthurmstraße wegen zu geringen Anbotes (900 K per m²) abgelehnt.

Die von VR. Kiffaney vorgelegten Projekte für Kanalbauten in der Lazarethgasse von der Tostigasse bis № 143 u. auf dem zwischen 141 und 143 gelegenen Platz im Bez. Hernals - Kosten 26.674 K - u. in der Luisengasse zwischen der Alserbachstraße u. Weyringergasse im Bez. Währing - Kosten 4576·57 - werden genehmigt.

Für die Versetzung des Auslaufbrunnens bei № 6 und 8 Nickelgasse im Bez. Währing in die Thereziengasse bei der Einmündung der Nickelgasse nächst der Mauer des Gartens der Therezianischen Akademie werden 550 K bewilligt.

VR. Dr. Drechsler beantragt die in Sinne des Artikels XII des Wasserlieferungsvertrages mit der Comp. des Eaux de Vienne erfolgte Cession- u. Pfandbestellung auf einen Theil der Realitäten der Wienthalwasserleitung zur Kenntniss zu nehmen. Dem Gemeinderath sei zu empfehlen, der Gesellschaft über ihr Ansuchen für die zu bewirkende Cession- und Pfandbestellung hinsichtlich jener Realitäten, auf denen ein Cession- u. Pfandbestellung noch nicht erfolgt ist, die Frist bis 1. Oktober l. J. zu verlängern.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Mittwoch 8. Mai abends

Einführung neuer Bezirksamtsleiter. Magistratsvicedirektor Dr. R. Weitkirchner hat heute die neuernannten Bezirksamtsleiter u. z. Mag.-Rat Berlesch in der Leopoldstadt, Mag.-Direktor Göbel in der Brigittenau, Mag.-Rat Daubier im Währing u. Mag.-Direktor Parger in Döbling in feierlicher Weise in ihr Amt eingeführt. Dem Acte wohnten bei die Bezirksvorsteher, die Obmänner der Bezirksausschüsse und Commissionsmitglieder der betreffenden Bezirke, sowie das gesammte Bezirksamtspersonale. Der Magistratsvicedirektor führte in seiner Ansprache aus, dass er sich verpflichtet fühle, die Bezirksamtsleiter in ihr Amt einzuführen u. z. wegen der Bedeutung und der Stellung eines Bezirksamtsleiters im magistratischen Bezirksamte. Es gewährleiste von den Bezirksamtsleitern, dass sie mit den freigewählten Vertretern der Bürgerschaft des Bezirkes in bester Weise, schonend verfahren, weil es gelte, das gedeihliche Verhältniss beider Factoren im Interesse der Gemeindeverwaltung, aber auch im Interesse der Bevölkerung liege. Es empfehle sich von selbst, die neuen Bezirksämter zu besuchen. Er erwarte, dass die neuen Bezirksämter mit ihren weitgehenden Befugnissen jene die ihnen obliegenden Geschäfte rasch und zuverlässig, sowie in einer Weise erledigen, dass sie auch bei strikter Handhabung der Gesetze bestrebt seien, gerechten Wünschen entgegenzukommen. Der Bevölkerung in weitestgehendem Masse beizustehen. – Die neuernannten Bezirksamtsleiter dankten und versicherten, in keiner Weise jene Vertrauens, welches ihnen durch ihre Ernennung zum Amtsleiter zu erhalten.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Samstag 11. Mai № 109

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderathsall in der Kommenden Woche am Dienstag den 14. d. halb 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Zur Reichsrathswahl im Bezirk Josefstadt. Jene Wähler, welche ihre Legitimationskarte für die am 15. d. stattfindende Ergänzungswahl eines Reichsrathsabgeordneten für den 8. Bezirk längstens 24 Stunden vor dem Wahltage nicht zugestellt worden ist, können dieselben im Steuer- und Wahlkataster, Neues Rathhaus, 8. Stiege hochparterre Dienstag den 14. d. in der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags persönlich unter Nachweisung ihrer Identität beheben. Am Tage der Wahl können die nicht zugestellten Legitimationskarten nur bei den Wahlvorständen von den Wählern unter der gleichen Bedingung behoben werden.

Sym. Dr. Krüger - Ehrenmitglied des Kölner Männergesangvereins. Heute ist im Rathhause folgendes vom 10. Mai datiertes Telegramm aus Köln eingelangt: Bürgermeister Dr. Krüger. Wien. Der Kölner Männergesangverein hielt heute in seiner Generalversammlung einstimmig Ihre Ernennung zu seinem Ehrenmitgliede. Von Oberbraven, Präsident.

Der Bürgermeister hat hierauf folgendes Dankschreiben an den Präsidenten Louis von Oberbraven gerichtet: Euer Hochwohlgeboren hatten die Güte, mich telegraphisch zu verständigen, daß der geehrte Kölner Männergesangverein in der am 10. d. M. abgehaltenen Generalversammlung mich durch einstimmigen Beschluß zum Ehrenmitgliede ernannt hat. Ich habe diese Nachricht mit besonderem Vergnügen zur Kenntnis genommen und bin über diese Auszeichnung, zum Ehrenmitglied des berühmten Männergesangvereines ernannt worden zu sein, um so mehr erfreut, als ich hierin nicht nur eine Ehrung meiner Person, sondern auch meiner Vaterstadt erblicke u. hieraus den Schluß ziehe, daß der geehrte Kölner Männergesangverein in den warmen Tagen seines Gründungsfestes in Wien seine Sympathien unserer Stadt voll und ganz gewidmet hat. Indem ich Euer Hochwohlgeboren bitte, meinen besten Dank für die Auszeichnung entgegen zu nehmen u. auch dem geehrten Vereine übermitteln zu wollen, zeichne ich etc.

(Kapellmeister Prager †) Bürgermeister Dr. Krüger hat verfügt, daß an dem Sarge des verstorbenen Dom-Kapellmeisters Gottfried von Preyer im Namen der Stadt Wien ein Kranz niedergelegt werde u. hat an das Kriegsministerium zu St. Pölten ein Beileidsschreiben gerichtet.

Bezirksvertretung Brigittenau. Die Bezirksvertretung Brigittenau hielt am 8. d. M. die zweite öffentliche Sitzung in diesem Jahre ab. Der Hauptgegenstand der Berathung bildete das Bezirksbudget für das Jahr 1902. Dabei wurde unter Anderem beschlossen: Die Herstellung des Brigittenplatzes, die Errichtung eines Armenhauses, unserer Bäder, die Herstellung neuer und die Fortsetzung der bestehenden Bauanlagen, die Fortsetzung der Kanalisierung, verschiedene Neu- und Umpflasterungen, die Errichtung einer Schule in der Gegend der Marschallstraße, die Ergänzung der Straßenbeleuchtung etc. etc. Außerdem gelangten die laufenden Geschäftsstücke zur Erledigung. Es wurde zur Kenntnis gebracht, daß die Gemeinde Wien von der Antonia Groschinger'schen Stiftung dem Bezirk Brigittenau fünf Stipendien zur jährlichen Verleihung an Armen des Bezirkes zugewiesen hat und daß die stiftungsbehördliche Genehmigung dieser Widmung bereits erfolgt ist. Die auf das Jahr 1901 entfallenden Stipendien wurden bereits fünf Armen des Bezirkes verliehen.

Verpflegung kranker Kinder auf städtische Kosten. Laut der soeben erschienenen Jahresübersicht hat die Commune Wien i. J. 1900 an die Spitäler Triest, Grado, Lichtenica, Gran Palazzo, Gall, Krizbay und Laden in Ganzen 386 geschlossene und ebenerdige Kinder mit einer Verpflegstauer von 37484 Tagen abgegeben. Die Heilerfolge waren fast durchgehends sehr günstige.

Urban Loritz-Denkmal

Nächsten Samstag den 18. d., vormittags 11 Uhr findet die feierliche Enthüllung des von der Gemeinde Wien dem Andenken des am 30. September 1881 verstorbenen Menschenfreundes P. Urban Loritz, Pfarrers von Schottenfeld und Pfarrers von Scheibbs, aus dem Urban-Loritz-Fonds, aus der Feder des Bezirks-Neubau u. Rudolfsheim, gewidmeten Denkmales statt. Das Denkmal, dessen Werk der Bildhauer Franz Seifert, besteht aus einer Porträtbüste, aufgestellt auf einem Postament, mit, nach letzterem, die Inschrift trägt: „Dem Menschenfreunde P. Urban Loritz, die Gemeinde Wien im Jahre 1901." Bei der Feierlichkeit, welcher schon der äußere Schmuck beiwohnen wird, werden die Gesangvereine der Bezirke Neubau u. Fünfhaus eine Festhymne zum Vortrage bringen.

Kaiserin Maria Josefa Stiftung. Heute, den 11. V. 1901 fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, welcher nach dem ersten Punkte der Tagesordnung den Vorsitz an den I. Vice-Präsidenten Max. Mauthner übergab, eine Sitzung des Curatoriums der Kaiserin Franz Josefa-Stiftung zur Unterstützung der Kriegerwaisen Wien statt. Es wurde die angesuchte Prolongation einer Beihilfe von K. 61.000 bewilligt. Das Ansuchen von zwei Genossenschaften um Subventionierung wurde abgelehnt. Der zur Verfügung stehende Fondsrest beträgt gegenwärtig K 91.745.30 h.

N.B. Die Einladungen für die Enthüllungsfeier liegen bei.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Montag 13. Mai № 110.

Aus dem Rathhause. Am Samstag erschien eine Abordnung der Bezirksvertretung Landstraße mit dem Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneten Paul Speiser an der Spitze im Rathhause u. stattete dem Bürgermeister namens des Bezirks Landstraße den Dank ab für das Übereinkommen, welches zwischen der Gemeinde Wien und der Österr.-Belgischen Eisenbahn- und Kanalgesellschaft abgeschlossen wurde und durch welches brennende, die vitalsten Interessen des Bezirkes Landstraße berührende Fragen endlich in überaus glücklicher Weise zur Lösung gebracht wurden. Ferner erschien heute vormittags eine Deputation der Bezirksvertretung Mariahilf zufolge Bezirksvorsteher Schadek, Vorsteher-Stellvertreter Lehrer u. die Bezirksräthe Nowak und Schäfer im Rathhause und sprachen dem Bürgermeister den Dank aus für die äußerst glückliche Lösung der Frage des Polizei-Gefangenhauses in der Schwarzspanierstraße. Die Abordnung hob die Vorteile der Auflassung des Polizei-Gefangenhauses u. der damit verbundenen Regulierung dieses Bezirkstheiles für die bauliche und wirtschaftliche Entwicklung des Bezirkes Mariahilf hervor. Es sei damit einem lange gehegten Wunsche der Bevölkerung Rechnung getragen, welcher in wiederholt gefaßten Beschlüssen der Bezirksvertretung Mariahilf Ausdruck fand. Die glückliche Lösung dieser Frage sei in erster Linie dem Bürgermeister zu verdanken, der wie immer die Interessen der Wiener Bevölkerung energisch vertreten und sich durch Verbindung der Gefangenhausangelegenheit mit der Krankenhausfrage ein außerordentliches Verdienst um den Bezirk Mariahilf erworben habe.

— Im Verlaufe des Vormittags erschienen Bürgermeister Dr. Lueger der ausgewählte Stadtrath P. Leopold Rosi, um denselben seine Anerkennung zu machen.

Bau eines Gemeindehauses im Centralfriedhofe. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des AR. Braun die Errichtung eines Gemeindehauses im Centralfriedhofe nach dem Entwurfe der Firma Ig. Geidl um den Betrag von 57.600 K beschlossen. Dem Gemeinderathe wird empfohlen, dem Hofgarten-Direktor Anton Umlauft unbeschadet der Mitwirkung bei dem im Vorjahre stattgefundenen Augenschein über dieses Projekt u. für die von ihm gegebenen wertvollen fachmännischen Anregungen den Dank auszusprechen.

Schadloshaltung. In der letzten Sitzung des Stadtrathes berichtet AR. Dr. Mayreder über das Ansuchen der Eigenthümer des Hauses Innere Stadt Bognergasse 15 um Bestimmung der Schadloshaltung für den anläßlich des Umbaues zur Trottoirverbreiterung abzutretenden Grund. Es wurde beschlossen, für den abzutretenden Grund per 288·99 m² einen Durchschnittspreis von 240.000 K zu bestimmen. Die Herstellung von Erkern in der Maximalausladung von 15 m² und von Risaliten im Maximum von 4 m² wird grundsätzlich gestattet.

Bürgervereinigung. In der letzten Woche sind wieder Ortsgruppen der Bürgervereinigung constituiert worden. Allen diesen Versammlungen wohnten Bgm. Dr. Lueger, der Präsident der Vereinigung Bezirksrath Schwarz u. Obmänner anderer Ortsgruppen bei. Am 6. Mai constituierte sich unter dem Vorsitze des Obmannes AR. Zatzka die Ortsgruppe Hietzing. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Bezirksrath Karl Lueger, zum Schriftführer Bezirksrath Leopold Kerlinger, zum Kassier Bezirksrath Karl Wagner gewählt. Die Constituierung der Ortsgruppe Ottakring fand am 9. Mai unter dem Vorsitze des Obmannes Franz Marsch sen. statt. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Bezirksrath Ferdinand Kohandl, zum Schriftführer Bezirksrath Leop. Schmidt, zum Kassier Bezirksrath Rauscher gewählt. Am 10. Mai fand die Constituierung der Ortsgruppe Fünfhaus unter dem Vorsitze des Obmannes Bezirks-Vorsteher-Stellvertreters Anton Hirtenstatt. Es wurden gewählt: zum Obmann-Stellvertreter Bezirksrath Christian Lintner, zum Schriftführer OR. K. f. Leuningertner, zum Kassier Bezirksrath Franz J. Weiner. Die Constituierung der Ortsgruppe Leopoldstadt fand am 11. Mai unter dem Vorsitze des Obmannes Franz Forstedinger statt. Zum Obmann-Stellvertreter wurde AR. Tschenberger, zum Schriftführer Bezirksrath Karl Jung, zum Kassier Leder-handler Joh. Bayl. Jurll gewählt. — In allen diesen Versammlungen wurde dem Bgm. Dr. Lueger das vollste Vertrauen der Bürger ausgesprochen. Sämmtliche Versammlungen wurden von den betreffenden Vorsitzenden mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser geschlossen. — Die Constituierung der noch ausständigen fünf Ortsgruppen findet in den nächsten Tagen statt. — Neue Beitrittsanmeldungen werden von den Obmännern der betreffenden Ortsgruppen entgegengenommen.

Die Bäckergehilfen beim Bürgermeister. Montag den 13. d. sprach eine Abordnung des „Deutschen Verbandes der Bäckergehilfen Österreichs" beim Bgm. Dr. Lueger vor, um den Dank der Bäckergehilfen für den Beschluß des Gemeinderathes auszusprechen, wonach den Absolventen der höheren Staatsgewerbeschulen der Eintritt in den Bäckergewerbe der Stadt Wien erleichtert wurde. Die Abordnung bestand aus dem Obmann-Stellvertreter Baumeister Schapinger, Schriftführer Kranlinger und Kassier Blaha wurde vom Bürgermeister in der liebenswürdigsten Weise empfangen. Derselbe versprach, den vorgebrachten Wünschen nach Möglichkeit zu entsprechen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 14. Mai. № 111.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 14. Mai.

Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des HR. Weitmann wird in Betreff auf Verkauf der Realität Neugasse 45 an die Gemeinde mit Rücksicht darauf, dass dieselbe für städtische Zwecke nicht benützt wird, abgelehnt.

dem Ansuchen um Zulassung zweier Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Linz zum Volontärdienste bei der städtischen Feuerwehr durch 8 Tage wird Folge gegeben. (Berichterstatter HR. Graba.)

HR. Formann berichtet über eine Petition der arbeitslosen Steinmetzgehilfen Wiens um Berücksichtigung bei den öffentlichen Bauten. der Berichterstatter beantragt, der Donauregulierungs-Commission und der K. K. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn Abschriften dieser Eingaben mit dem Ersuchen zu übermitteln, auf die Unternehmer dahin einzuwirken, dass sie nach Möglichkeit und in erster Reihe die in Wien ansässigen Arbeiter verwenden. Hiervon seien die Unterfertiger der Eingabe mit dem Beifügen zu verständigen, dass von der Gemeinde selbst derzeit keine grossen Bauten, bei denen ein Bedarf an Steinmetzen wäre, ausgeführt werden. (Ang.)

Das Projekt für die Regulierung u. Pflasterung der verlängerten Wollzeile zwischen dem Stubenring und der Stubenthorbrücke - Kosten 16.354 K 26 h - wird genehmigt.

HR. Formann berichtet ferner über die Stellung zu der von der K. und K. Militär-Bauabtheilung Wien geplanten Herstellung eines Depots zur Unterbringung der Heu- und Hafervorräthe in der K. K. Pferdestallkaserne im Bez. Landstrasse Ungargasse 49. Es wird beschlossen, die Vertreter der Gemeinde zu ermächtigen, bei der abzuhaltenden Commission die Erklärung abzugeben, dass die Gemeinde Wien gegen die Erbauung eines höheren nicht einmal mit einer Feuermauer versehenen Magazines wegen der Feuergefährlichkeit mit Rücksicht auf die unmittelbare Nachbarschaft des Schlachthauses der Linie Stadtbahn und Sie und der Heizhäuser des Arenberg-Parkes protestiere und nur unter gewissen Cautelen (volles Mauerwerk, feuersichere Eindeckung u. dergl.) zustimmen könne.

Die Parcelle C. Z. 2627 in Bez. Landstrasse Erdbergerstrasse, welche für Zwecke der Strassenverbreiterung erforderlich ist und ein Ausmass von 95·92 m² aufweist, wird um den Pauschalpreis von 7.000 K käuflich erworben.

Für die Renovierung eines Theiles der Hof- und Giebelfaçaden im Schlachthause zu St. Marx werden 39.312 K 81 h bewilligt.

Der Congregation der Töchter der göttlichen Liebe werden zum Besten der Marienanstalt Landstrasse Hauptgasse 4 für arme dienstlose Mädchen und Erziehung von Waisen sowie zum Besten ihres Kindergartens und ihrer Vorbereitungsschule in der Jaquingasse 14 je 50 Meter centner Werksholz aus den städtischen Vorräthen überlassen.

Die Herstellung von Dunstabzügen in der Schlachthalle der dritten Abtheilung des Schlachthauses St. Marx - Kosten 2815 K - wird genehmigt.

Nach einem Berichte des HR. Sieber wird das Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Landesgerichtsstrasse zwischen der Josefstädterstrasse und der Alserstrasse mit einem Kostenerfordernisse von 11.874 K 85 h genehmigt.

Dem Projekte für die Asphaltierung der Walfischgasse zwischen Akademie- und Schwarzenbergstrasse - Kosten 11.874 K 85 h - wird zugestimmt.

Das Projekt für die Renovierung der Dreifaltigkeitssäule auf dem Graben wird mit dem Kostenerfordernisse von 4.000 K genehmigt. Die Arbeiten werden dem Bildhauer Schiffer Jahn übertragen.

Das von HR. Sulzka vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Linzerstrasse in der Strecke von Consc. № 414 bis 452 - Kosten 27.548 K - wird genehmigt.

HR. Dr. Mazegger berichtet über das Ansuchen der Baudirection der Stadtbahn betreffend die Benützung der Widerlager der Ferdinandsbrücke bei der Eindeckung der Donaukanallinie daselbst u. über eine Zuschrift der Donau-Regulierungs-Commission wegen Sicherung des Mittelpfeilers dieser Brücke. In dem ersten Falle wird beschlossen, der Baudirektion für die Wiener Stadtbahn unter Wahrung des Rechtsstandpunktes mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien, um der Werkbauanlagen-Commission ihr Entgegenkommen zu zeigen, sich damit einverstanden erkläre, dass ein Theil des ersten Brücken-Widerlagers zur Auflagerung der Deckconstruction der Stadtbahn verwendet werde, wenn sich die Commission für Werkbauanlagen verpflichtet, in dem Falle, als die Abtragung des alten Widerlagers vorgenommen wird, selbst auf ihre Kosten für die theilweise oder gänzliche Ausmauerung des hiedurch gefährdeten Mittelpfeilers und der davon abhängigen Deckconstruction sowie für alle durch den Bestand der Stadtbahn-Construction sich ergebenden Mehrkosten eines etwaigen Umbaues der Ferdinandsbrücke aufzukommen. In dem zweiten Falle wird beschlossen, der Donau-Regulierungs-Commission bekannt zu geben, dass die Gde. Wien auf ihre Kosten keine weiteren Ergänzungen bei dem Mittelpfeiler der Ferdinandsbrücke verlangt, dass aber die Donau-Regulierungs-Commission verpflichtet erscheint, die nöthigen Sicherheitsverkehrungen auf ihre Kosten u. unter ihrer Verantwortung durchführen. Ferner wurde beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, mit der Commission für Werkbauanlagen, der Donau-Regulierungs-Commission u. dem Stadterweiterungsfonde wegen Inscenierung einer gemeinsamen Aktion in Angelegenheit des Umbaues der Ferdinandsbrücke Verhandlungen einzuleiten.

Ausgestaltung des Rathhausplatzes.

Dem Stadtrath wurde durch den HR. Sieber ein Projekt für die Ausgestaltung des Platzes vor dem Rathhause vorgelegt. Nach demselben soll die Hauptzufahrtsstrasse zwischen Ringstrasse und Rondeau mit Granit gepflastert werden, während das Rondeau selbst mit Ausnahme von zwei dreieckigen Inseln asphaltiert werden soll. Im laufenden Jahre sollen für diese Arbeiten etwa 60.000 K verwendet werden. Die restlichen Arbeiten sollen im nächsten Jahre durchgeführt werden. Dem Projekte wurde zugestimmt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kleindorf. 35.
12 y. Wien, Mittwoch 15. Mai № 112.

Bezirksvertretungswahlen. Der Stadtrath hat die vierzehntägige Reclamationsfrist für die Ergänzungs-, bezw. Neuwahlen in den Bezirken Meidling, Rudolfsheim und Hietzing auf die Zeit vom 19. Mai bis einschließlich 1. Juni festgesetzt. Für die Vornahme der Wahlen wurden folgende Tage bestimmt: für den 3. Wahlkörper der 1. Juli, für die allfällige engere Wahl der 2. Juli; für den 2. Wahlkörper der 3. Juli, engere Wahl 5. Juli; für den 1. Wahlkörper der 6. Juli, engere Wahl 9. Juli. Die Stimmabgabe findet von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags statt. Der Stadtrath hat ferner beschlossen, dem Gemeinderathe die Auflösung der Bezirksvertretung von Döbling zu empfehlen und die Anzahl der Mitglieder derselben in Anbetracht der großen Ausdehnung des Bezirkes von 18 auf 24 zu vermehren. – In den Bezirken Rudolfsheim und Hietzing kommen in jedem Wahlkörper acht Mandate, in Meidling im ersten und zweiten Wahlkörper je drei Mandate, im dritten Wahlkörper ein Mandat zur Besetzung.

Die definitiven Ergebnisse der Volkszählung. Die Volkszählungs-Centralcommission veröffentlicht jetzt die definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1900 in Wien. Nach derselben betrug die Anzahl der anwesenden Bevölkerung 1,676.335 gegen 1,341.897 i. J. 1890, die Anzahl der Hausparteien ist von 286.759 i. J. 1890 auf 371.292, der Stand der Häuser von 19.322 i. J. 1890 auf 33.130 gestiegen. In der Gemeinde Wien sind 300.633 männliche und 335.529 weibliche Personen zuständig, um 79.547, bezw. um 84.724 Personen mehr als im J. 1890. 658.991 Personen sind nach den Ländern Lieblichsmiens, 133144 Personen in den Ländern der ungarischen Krone, 35.149 im übrigen Auslande zuständig. Nach der Confession gehörten an: 1,441.640 der römisch-katholischen Religion (i. J. 1890: 1,176.532), 1268 der griechisch-unierten, 76 der armenisch-unierten, 974 der altkatholischen, 2148 der griechisch-orientalisch-nicht unierten, 47.226 der evangelischen A. C., 5192 der evangelischen H. C. 146.136 der israelitischen (gegen 117.819 i. J. 1890). Zur deutschen Umgangssprache bekannten sich 1,372.506 (1,133.765 i. J. 1890), zur böhmisch-mährisch-slovakischen 100.712 (62.038 i. J. 1890), zur polnischen 3798, slovenischen 1181 Personen. Die Anzahl der Personen, welche lesen u. schreiben können, hat sich seit 1890 um 283.303 vermehrt, jener, welche blos lesen können, um 3839 vermindert u. jener, welche weder lesen noch schreiben können, um 26.974 verhält. Bei all diesen Ziffern ist das Militär von 26.622 Personen, nicht mit einbegriffen.

Der Urlaub des Vicebürgermeisters Vrobacz ist in der gestrigen Sitzung um weitere acht Tage verlängert worden, so daß sein Gesammturlaub nunmehr vier Wochen beträgt. Bekanntlich unterzieht sich V. B. Vrobacz einer Kaltwassercur in Vöcklabruck.

Lau eines neuen städtischen Museums. In das Preisgericht für die Concurrenzen der Sowerea und Preise anläßlich des Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für die Erbauung des Kaiser Franz Joseph-Nachmuseums auf dem Karlsplatze ist Architekt Professor Ferdinand Fellner Ritter v. Feldhegy berufen worden. Das Preisgericht zählt jetzt 15 Mitglieder.

Rasengartenbau-Ausstellung. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des Hr. Scheiner dem Comité der I. Österreichischen Rasengartenbau-Ausstellung, welche im September l. J. im Schwarzenbergpark stattfinden wird, eine Subvention von 500 K und ebenso viel für Preisgeld bewilligt.

Städtische Armenlotterie. Der Stadtrath berichtet heute Hr. Dr. Neumann über das Ergebnis der städtischen Armenlotterie für das Jahr 1901. Von den 500.000 Losen wurden 454.059 Stück verkauft. Die Einnahmen beziffern sich mit rund 321.000 K, die Ausgaben mit 156.000 K, so daß sich ein Reinerträgnis von rund 165.000 K ergibt. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen und beschlossen, analog wie in diesem Jahre auch i. J. 1902 eine städtische Armenlotterie zu veranstalten.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 15. Mai 1901.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des Hr. Brauneis wird die probeweise Einführung des Karl Souka'schen Rechenapparates für die Knaben-Volksschule Rudolfsheim Felbergasse 4 genehmigt.

Hr. Ruzicka beantragt im heurigen Jahre in den Schulen Sitzing Aichhofstraße 49, Schmelzgasse 26 und Penzinger Hauptstraße 100 die Wasserspülung in den Closets mit einem Kostenerfordernisse von 14.650 K einrichten zu lassen. (Ablehnung)

Hr. Scheiner legt den Commerzfahrplan der Neuen Wiener Tramway pro 1901 vor und beantragt dem Gemeinderathe zur Kenntnis zu bringen, die Erlässe der Statthalterei u. des Eisenbahn-Ministeriums vom 30. April l. J., durch welche dem mit dem Gemeinderathsbeschlusse vom 21. März l. J. zu den diesjährigen Commerzfahrplänen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft gestellten Forderungen vollkommen Rechnung getragen erscheint, mit Befriedigung zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

Das vom Hr. Rissmann vorgelegte Projekt für die Herstellung von Wasserleitungskanälen anläßlich der Umlegung und Neupflasterung der Lerchenstraße am Karlsplatz – Kosten 5072 K 90 h – wird genehmigt.

Dem Projekte für die Neupflasterung der Schlachtgasse im Bezirk Penzing wird mit einem Kostenerfordernisse von 44389 K 41 h zugestimmt.

Für Herstellungen im Schulgebäude Penzing Herzgasse 27 werden 9070 K bewilligt, wovon 6030 K auf die Ausmauerung der Dampfbrenner gegen Ausströmungen entfallen.

Die Adaptierung der gegen die Schulgasse gelegenen zwei Parterre-Lehrzimmer der Mädchen-Volksschule Penzing Uhlandgasse 1 zu einem Turnsaale für diese Schule und die Umwandlung der Naturalwohnung der Schulleiterin in zwei Lehrzimmer und ein Lehrmittelzimmer wird mit einem Kostenerfordernisse von 6600 K genehmigt. Die Arbeiten sind während der diesjährigen Hauptferien herzustellen.

Hr. Stuhl bringt zur Kenntnis, daß auf der Area der K. K. Tabakfabrik in Ottakring ein Kistendepot erbaut wird.

Wiener Rathhaus-Correspondenz

15. Mai 1901. abds.

Nach einem Bericht des MR. Oppenberger wird dem Humanitätsverein „Vorwärtsstädter" ein Theil der Bürgerspitalfondsparcelle 1682 im Bezirk Leopoldstadt nächst dem städtischen Reservegarten behufs Errichtung eines Kindergartens vergeben.

Nach einem Bericht des MR. Busch wird der Kostenbeitrag für den Platzmeister des Krankenreinigungsdienstes in Margareten derart bestimmt, dass demselben der Kostenbeitrag nach zufriedenstellender einjähriger Dienstleistung von 5 Jahren um 2 K und nach 10 Jahren um weitere 2 K erhöht wird.

MR. Dr. Deutschmann beantragt die Frage der Einbeziehung von Gebietstheilen der Gemeinde Meidlingbach in den Wiener Polizeirayon der Wachtallerei dahin zu beantworten, dass von Seite der Gemeinde Wien gegen die Einbeziehung des Schwarzenberggartens sowie der sog. Rosenhügelkolonie samt Salberg in den Wiener Polizeirayon (also ohne Änderung der Gemeindegrenze) unter der Voraussetzung keine Einwendung zu erheben, dass hiedurch der Wachtelbiedienst in Wien keine Beeinträchtigung erleidet u. der Gemeinde aus diesem Anlasse keine Auslagen erwachsen. (Ang.)

Derselbe berichtet über die Ersuchschreiben der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens für die ungehindert. Ausübung der Wienflussregulierung am Künstlerhause aufgestellten Lustgebäuden. Es wird beschlossen, den diesbezüglichen Bericht der Wasserbauanlagen-Commission zu übersenden u. gleichzeitig zu erklären, dass die Gemeinde Wien den gestellten Ersatzanspruch für Unbegründet erachtet, nachdem jene Schäden, den nicht durch die Wienflussregulierung verursacht worden sind.

MR. Dr. Deutschmann bringt ferner zur Kenntniss, dass der Verwaltungsgerichtshof der Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Vorschreibung der Übertragungsgebühren anlässlich des Ankaufes von Gründen zur Erweiterung des Simmeringer Friedhofes Folge gegeben u. die Vorschreibung als ungesetzlich aufgehoben hat. Von derselben Behörde wurde ferner die Entscheidung des Ehrung-Ministeriums betreffend die Vorschreibung von Übertragungsgebühren anlässlich des mit der Schienbad-Actien-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages über den Verzicht auf die Wiederherstellung des Verbaues u. die Abtretung von Ob[illegible] zu Strassenzwecken wegen unzureichenden Verbauens aufgehoben.

Ein neue Vorgelsolkksschule in Ottakring.

MR. Geyer berichtet in der heutigen Sitzung über die Organisation der im neuen Schulhause Ottakring Geyberg 4 und 6 unterzubringenden Schulen, über die Organisation des Lehrstandes, u. die Abänderung der Schulsprengel für Ottakring. Der Bezirksschulrath empfiehlt die Organisation zweier Volksschulen zu je 6 Classen, die eine für Knaben, die andere für Mädchen. Die 5 unteren Klassen sollen je einem Schulhause zugetheilt werden, die 6. Classe wurde in zwei Abtheilungen zu theilen, von welchen die erste der Abtheilung das sechste, die zweite das siebente u. achte Schuljahr zu umfassen hätte. Dieser Vorschlag stützt sich auf das Gutachten des Bezirksschulinspectors, dass zufolge die Zahl der Schüler in den Abtheilungen der ersten Bürgerschulklasse ungefähr dreimal so gross ist als jene der dritten Klasse und von den Schülerinnen der ersten Bürgerschulklasse nahezu nur der vierte Theil in die dritte Klasse gelangt. Diese Verhältnisse finden ihre Erklärung darin, dass die Mehrzahl der Kinder theils aus Kränklichkeit, dann infolge verspätetem Eintritts in die Schule, Zuziehung aus nicht organisirten Landschulen, u. ungelenkt Kenntnis der Unterrichtssprache theils wegen unregelmässigen Schulbesuches oder Unterlassung nach Absolvirung der 5. Volksschulklasse das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, dann bei dem Mangel einer höher organisirten Volksschule für die restliche Dauer ihrer Schulpflicht in die erste Bürgerschulklasse eintreten müssen u. für ein günstigstes Falle bis in die zweite Klasse gelangen. Solche Kinder belasten die Bürgerschule in empfindlicher Weise. Diese Erscheinungen werden namentlich in den Bürgerschulen im restlichen Theile des Bezirkes Ottakring genannt. Weiters empfiehlt der Bezirksschulrath die Systemisirung von je 15 Lehrstellen an jeder der beiden Anstalten (incl. für die Schulleitung). Der Stadtrath stimmt den Anträgen des Bezirksschulrathes zu, jedoch aber der Wunsch aus, dass auch mit der Leitung der Mädchenschule ein männlicher Lehrkraft betraut werde.

N. B. Die statistischen Tabellen der Centralsection über die definitiven Ergebnisse der Volkszählung liegen bei.

N. B. Abends folgt eine zweite Ausgabe.

Die Reichsrathswahl im Bezirk Josefstadt.

Heute fand die Ergänzungswahl für das durch den Tod des Professors Josef Schlesinger erledigte Reichsrathsmandat statt. Das Ergebnis der Wahl ist folgendes:

Wählerzahl 5705. Abgegebene Stimmen 3552 hiervon giltig 3522. Gewählt wurde der christlichsoziale Candidat Dr. Alois Heilinger mit 2313 Stimmen. In der Minorität blieben: der fortschrittliche Dr. Neuschlosz mit 490, der Alldeutsche Dr. Wesser mit 412, der Socialdemokrat Brauner mit 263 Stimmen. 44 Stimmen waren zersplittert.

Das Resultat in den einzelnen Bezirken war folgendes:

Sections	Wähler-zahl	Abgegeb. Stimmen	Dr. Heilinger	Dr. Neuschlosz	Dr. Wesser	Brauner
I	1200	751	463	133	86	55
II	1429	873	582	110	96	74
III	1179	733	484	100	85	54
IV	1177	738	488	93	95	49
V	720	440	298	53	49	31

Bei der am 14. Januar d. J. stattgefundenen Reichsrathswahl im Bezirk Josefstadt wurden 3777 Stimmen abgegeben; hiervon waren 3761 giltig. Auf Prof. Josef Schlesinger entfielen damals 2301 Stimmen, auf den fortschrittlichen Dr. Neuschlosz 725, auf den deutschnationalen Bernerber L. R. Hofbauer 345 und auf den Socialdemokraten Brauner 335 Stimmen.

J. Brummer

Erzherzog Leopold Salvator im städtischen Gaswerke. Heute nachmittags wurde das städtische Centralgaswerk zum ersten Mal von einem Mitglied des Kaiserhauses u. zw. vom Erzherzog Leopold Salvator besichtigt. Zur Begrüßung des hohen Gastes hatten sich eingefunden Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Gemeinderathes Mayer, Gemeinderathes Oppel, Verwaltungsdirektor Rossner, Betriebsdirektor Kayaun und Werkleiter Hobbs. Pünktlich um 4 Uhr nachmittags führte Erzherzog Leopold Salvator in Begleitung seines Kammervorstehers Ritter von Schall beim Gaswerke vor u. wurde vom Bürgermeister ehrfurchtsvollst begrüßt, worauf die anwesenden Funktionäre dem Erzherzog vorgestellt wurden. Sodann begann die Besichtigung der einzelnen Objekte. Zuerst wurde der Erzherzog in das Ofenhaus geleitet, wo in seiner Gegenwart mehrere Retorten entladen und wieder gefüllt wurden. Hierauf besichtigte der hohe Gast die Kohlenvorräthe, das Condensatorenhaus, das Wäscherhaus, das Maschinenhaus, die Reinigeranlage, das Gasmesser-Gebäude und das Feuer von zwei der großen Gasbehälter; den Schluß der Besichtigung bildete dann die Druckregulierungsanlage. Betriebsdirektor Kayaun und Werkleiter Hobbs gaben die nöthigen technischen Erklärungen, denen der Erzherzog mit lebhafter Aufmerksamkeit und sichtlichem Interesse folgte. Zu wiederholten Malen stellte er auch Fragen administrativer Natur, die von dem Bürgermeister und dem Verwaltungsdirektor Rossner beantwortet wurden. Am Schlusse sprach der Erzherzog seine volle Befriedigung und Anerkennung über das Gesehene aus, beglückwünschte in freundlichen Worten den Bürgermeister zur Vollendung dieses großen Werkes, stellte seinen Besuch der noch jetzt im Bau begriffenen städtischen Elektricitätswerke in Aussicht, verabschiedete sich dann in huldvollster Weise mit dem Ausdrucke seines Dankes für die Führung und Erläuterung u. verließ nach mehr als einund einhalbstündigem Aufenthalte das Gaswerk.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag 17. Mai № 113.

Das neue Versorgungshaus. Vorgestern fand unter dem Vorsitze des Magistratsdirektors Steyer eine commissionelle Besprechung in Angelegenheit der Erbauung eines neuen großen städtischen Versorgungshauses statt, bei welcher Vicedirektor Dr. Weickhardt das Referat erstattete und Baurath Hetzmann die Pläne vorlegte und erläuterte. Unter der Voraussetzung, dass Stadt- u. Gemeinderath das vom Magistrate ausgearbeitete Projekt genehmigen, kann im Herbste dieses Jahres bereits mit dem Bau der neuen Anstalt begonnen werden.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 17. Mai 1901.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

MR. Busch beantragt die Zinsen des in der städtischen Sparcasse deponierten, nach den Charakter einer Stiftung tragenden Legats Wolfsbeck'schen Legates zur 4000 K zur Bekleidung und Unterstützung armer schulpflichtiger Kinder katholischer Religion im Bezirk Margareten dem Vorsteher dieses Bezirkes zur Personalisierung zu überlassen. (Ang.)

Die Reconstruction der beiden Brückenwagen am Central-Markte in Margareten – Kosten 980 K – wird bewilligt.

Dem Projekte für den Bau von Regenwasserkanälen in der Breitenfurterstraße, Hasa- und Schlögelgasse in Meidling – Kosten 30.858 K 90 h – wird zugestimmt.

MR. Braun legt ein Projekt für die Vornahme von Adaptierungen in der Schule Simmering Platzgleis vor. Nach demselben soll der bestehende Tunnel auf zwei Tunnels untergetheilt u. beide Tunnels sollen durch Herstellung eines Stiges aus neugeöffnet werden. Die Kosten stellen sich auf 26.000 K. Das Projekt wird genehmigt und der Magistrat beauftragt, wegen Herstellung eines Stiges im Hofe des Schulgebäudes zur Unterbringung einer Schuldienerwohnung Vorschläge zu machen.

Nach einem Berichte des MR. Jörmann wird das Projekt für die Regulierung der Sebastiangasse in der Rasumofskygasse im Bezirk Landstraße zwischen der Marxer- und Heusergasse mit einem Kostenerfordernisse von 5140 K genehmigt. Die Herstellung der in Aussicht genommenen Baumpflanzung hat i. J. 1902 zu erfolgen.

Nach einem Antrage des MR. Förmann wird die Herstellung eines 130 millimetrigen Rohrstranges der Hienfeldwasserleitung am Hauptmarkte im Bezirk Landstraße bis zum Platz des Wiener Eislaufvereines mit einem Kostenerfordernisse von 7000 K genehmigt.

MR. Tomola bringt einen Erlass des Bezirksschulrathes zur Kenntnis, wonach derselbe im Sinne einer Entschließung des n. ö. Landesschulrathes vom 16. November 1899 m. anlässlich seiner bisherigen Zustimmung zur Benützung städtischer Schullocalitäten für die Ertheilung des Privatunterrichtes in Stenographie nach dem System Faulmann, in Stenotachygraphie oder in irgend einer anderen Kurzschrift mit Ausnahme der Stenographie nach dem System Schabelsberger zurückzuziehen und sich vorbehält, bei neuerlichen Ansuchen dieser Art keine Zustimmung nur dann zu ertheilen, wenn der Gesuchsteller den Besitz einer schulbehördlichen Concession zur Ertheilung und Führung einer derartigen Privatschule nachzuweisen in der Lage ist. Der berichterstattende beantragt mit Berücksichtigung dieser Erlässe dem Centralverein für Faulmann'sche Stenographie, dem Wiener Stenographen-Verein System Faulmann u. dem Wiener Centralverein für Stenotachygraphie die bisher zugestandene Benützung von Lehrzimmern in städtischen Schulhäusern ab 15. Juli l. J. zu widerrufen. Wegen Neuerlassung des Benützungsrechtes sind die einzelnen Gesuche mit thunlichster Beschleunigung vorzulegen. (Ang.)

Ein Offert auf die städtische Parcelle C. Z. 195 Grossfloh, Herbeckstraße im Ausmaße von 94·71 m² um den Ausrufspreis von 3000 K wird angenommen.

MR. Tomola beantragt ferner die Zustimmung zu ertheilen, dass auch heuer fünfwöchentliche am 1. Oktober d. J. beginnende Instructionscurse für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder nach der Methode des Prof. Leon Lewgrund in Localitäten der Schulen Leopoldstadt Czeczmileyngasse 17, Favoriten Kaplanplatz 11, Rudolfsheim Dadlergasse 9 und Hütteldorf Schulgasse 19 abgehalten werden. (Ang.)

Die Umgestaltung der beiden im 1. Stockwerk des städtischen Hauses Hietzinger Hauptstraße 164 befindlichen Wohnungen zu zwei Bürgerschul-Lehrzimmern für die aufhörende Volks- und Bürgerschule № 166 – Kosten 2871 K 64 h – wird genehmigt.

Nach einem Antrage des MR. Grimbeck werden für die Herstellung von Rinnsalen und Dämmen in der Andergasse von № 22 bis 36 und in der Wallischhausergasse zwischen Ender- und Pointengasse in Dornbach 5280 K 85 h bewilligt.

Die mit Rücksicht auf die Altbachüberwölbung unumgänglich erforderliche Abänderung der Baulinie für die Verbindungsstraße von der Rötzergasse zur Richhausenstraße in Hernals wird genehmigt.

Das vom MR. Weilmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Blindengasse zwischen № 22 und der Lerchenfeldstraße u. für den Kanalbau in der unbenannten Gasse zwischen Blindengasse 20 und dem Lerchenfeldergürtel – Kosten 20899 K 68 h – wird genehmigt.

Dem Projekt für die Regulierung u. Pflasterung der Lerchenfeldstraße von № 28 u. 30 im Bezirk Josefstadt – Kosten 5179 K 39 h – u. jenem für die Regulierung u. Pflasterung der Floriangasse von den Häusern 50 und 50a (Rodauf) – Kosten 6109 K 86 h – wird zugestimmt.

MR. Dr. Wagner beantragt dem Dragoner-Regiment Albert Prinz von Preußen № 6 in Anbetracht des 200jährigen Regimentsjubiläums vom 22. bis 24. Juni l. J. Wasser aus den städtischen Kunstbrunnen unter den üblichen Bedingungen leihweise zu überlassen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Fischer wird die Erneuerung des Abpflasters in der Schanbachgasse № 7 bis 11, Bezirk 10 bis 12 im Bezirk Innere Stadt mit einem Kostenerfordernisse von 5932 K 14 h genehmigt.

Die Minoritätsmeinung – Stimmenthalt für die Kriegsfall des Einsatzes im Amt, Stadt nicht zumutbar.

Abg. Dr. Stadtschulze Bachmann/Grüner

Die Mehrheit – Gesellschaftsordnung über den Record der Gemeinde Bonn beschlossen die Errichtung des Mehrzweckbades für die Nutzung des Stadtbades bei der Pflicht zum Pl. Pauschal an Ober-Schüler bei Inspektorat an der Ver-wendung der Mittel für die Ober-Schüler.

(Okeg.)

Frau Abg. Brauberg das Gegenteil für die Unterschrift der Sozialdemokrat. Einzelne der Vorschlag einer Kostenbeteiligung der Stiftungsmittel mit einem Kostenaufwand von 41.88 K 9.14 gemeinsam. Für die Definitive Ordnung der Stiftungsmittel für das erste Sozialschuljahr ist der Kreis der Kommunalbeamten der Ver. Stadt Bonn bei Stadtrat Bonn. Die Stadt Bonn ist bereit, die Kosten zu übernehmen u. folgen Bindungsmöglichkeit mit der Wirtschaftsverbänden – Kommission Wirtschaftsungen einzugehen, machen (Okeg.)

Der Regierungsplan bei der Regierungsplan bei der (Mitgliederberg). E. v. Bonn Bd. mitbestimmen Friedrich u. der Gemeinschaft Bezirk Bonn, Stadt den Stadt Bonn sei bei Kreisverwaltung u. der Kreisgemeinde mit Bonn.

Erklärungs-Protokoll. Der Minister Kultusminister Kultusminister vorzulegen Bonnstag den 18.d. mit Ausnahme Minister's Sozialpark in Meisburg eine Fortbildungs-Schulpl. Die Mitarbeiter der Lehrer Lehrer u. Gymnasiallehrer Gymnasiallehrer Pol. Mitarbeiter Bonner, Prof. Bimmel u. die Bonner Bürgerver, Kalaber u. Pf. Meister.

Abschlaw bereit liegt. Blos die Frau Fanglisp. wird mitteilen die Corr. Mitgl. den P.T. Redaktionen zumitteln.

NB. Über die morgen 11h stattfindende Entfüllung des Urban Lortz-Denkmals wird die Corr. für die Abend-blätter einen vollständigen Bericht zur Verfügung stellen, welcher um 10h im Telegrammverkehr zum

unser Pfarrer Wien, dem geborenen Ex-Ottakringer, und dem wir singen mit Leib und Seele – unser lieber Wien u. sein hochverdienter u. hochgeehrter Bürgermeister Dr Karl Lueger – es leben hoch!

Als letzter Redner ergriff nun der Bezirksvorsteher von Neubau Herr Josef Schöbinger das Wort. Er sagte:

Fast zwanzig Jahre sind verflossen, seit der würdige und beliebte Pfarrer von Schottenfeld zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Das Andenken dieses in ganz Wien geschätzten Priesters ist im Bezirke aber noch nicht erloschen u. dankbar gedenken wir stets des Vertreters der Armen des Bezirkes. Die Vertretung des siebenten Bezirkes hat den Beschluss des Stadtrates, dem hochw. Herrn Pfarrer Urban-Loritz hier an der Grenze des Bezirkes ein Denkmal zu errichten, mit außerordentlicher Freude begrüßt. Gestatten Sie daher, hochgeehrter Herr Bürgermeister, dass ich Ihnen vor Allem sowie dem Stadtrate, insbesondere Herrn Wh. Zelcher als Referenten, für die Errichtung des Denkmals, mit was, wie einst einiger Kämpfe der Bezirksvertretung des siebenten Bezirkes entgegengekommen wurde, den herzlichsten und innigsten Dank aussprechen.

Zum Abschluss der Feier legte, als er, Hr. Dr Lueger nannte, der Stadt Wien einen grünlichen Kranz am Denkmal nieder.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 18. Mai N: 114

Ein neues Strombad. Die Gemeinde Floridsdorf wird in der ersten Hälfte Juni l. J. am linken Donauufer unmittelbar neben der Franz Josef-Brücke ein neues Strombad eröffnen. Auf der Brücke wird eine eigene Haltestelle „Strombad" der Dampftramway errichtet werden und dürften die derzeit schwebenden Verhandlungen wegen Festsetzung eines billigen Fahrpreises sowohl von Floridsdorf als auch von Wien zum Strombad und zurück glatten zu einem günstigen Abschluss gelangen. Da auch die Preise für die Bäder selbst sehr niedrig gehalten sind, wird sich das neue Strombad eines starken Besuches nicht nur von Seite der Floridsdorfer, sondern auch der Wiener zu erfreuen haben.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der Kommenden Woche am Dienstag den 21. d. halb fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschusssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Bezirksausschusssitzung. Die Bezirksvertretung des Bezirkes Josefstadt hält am Donnerstag den 23. d. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Ausgestaltung des Kinderspitales in der Kaiserstrasse. In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes brachte Hr. Gruberman wieder über die Frage der Ausgestaltung des Kinderspitales im Bezirk Neubau Kaiserstrasse 104 u. dann, trage agrial zur Lerchenfeldergasse einen 20 m breiten mit einer Allee zu versehenden Zugang zum Park zu schaffen. Auf jenem gegen den Park zu gelegenen Parkterrain für die Häuser Lerchenfeldergasse 113 bis 123 um ein geringes abzurücken. Die städtischen Parkteile daselbst bleiben hiedurch noch selbstständig verbaubar. Hr. Grünbeck beantragt die städtischen Parkteile in ihrer Ganze zum Parke einzubeziehen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Berichterstatters zum Beschluss erhoben.

Neue Gasse. Der Stadtrath hat die durch den Kriegsverwalter frühzeitig neue Gasse im Bezirk Döbling auf dem i. J. 1868 verstorbenen Professor an der Wiener Akademie und Landschaftsmaler Franz Steinfeld mit „Steinfeldgasse" benannt.

Bezirksrathswahlen. Die Wahlerlisten für die Bezirksrathswahlen in den Bezirken Rudolfsheim und Hütteldorf, wofelbst eine Anzahl Stellvertreter und 24 Mandate zu besetzen sind, waren im Bezirk Meidling, wo sieben erledigte Mandate zur Besetzung gelangen, zur Einsicht vom 19. d. durch 6 Wochen in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien auf. Einwendungen gegen die Wählerlisten können vom 19. Mai bis einschliesslich 1. Juni mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Mündliche Einwendungen werden täglich u. zw. am 26. und 27. Mai von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in der betreffenden Gemeindebezirkskanzlei zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können während der angegebenen Stunden abwechselnd oder ins Heber- und Wahlkataster des Magistrates im Rathhause überreicht werden. Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die für zulässig erkannten Berichtigungen sogleich vor. Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb drei Tage die Berufung an den Stadtrath offen, welcher endgiltig entscheidet. Als Wahltermine wurden, wie wir bereits gemeldet haben, für den dritten Wahlkörper der 1. Juli, für den zweiten Wahlkörper der 3. Juli und für den 1. Wahlkörper der 6. Juli festgesetzt.

Verein der Lehrer und Schulfreunde in Mariadorf. Am 11. d. M. fand Director Bayer unter dem Vorsitze des Obmannstellvertreters, des Ortsschulrates Schröttner im Rathhaussaale des Gemeindehauses Mariadorf einen äußerst interessanten Vortrag. Ausgehend von einer Betrachtung über die fortschreitende Zunahme des zum Fortkommen im Leben nöthigen Wissensquantums und die daraus sich ergebende Nothwendigkeit der Anspannung der Eltern und der Schule, stellte der Vortragende eine Reihe von Fragen auf, deren richtige Beantwortung, ob das Maß und die Leistungsfähigkeit der Kinder betreffend, für Schule und Haus von gleich großer Wichtigkeit sind und auch nur in gegenseitiger Unterstützung ihre Lösung finden können. Die Fragen lauteten: 1. Welche körperliche und geistige Leistungsfähigkeit läßt sich billigerweise als Normale für unsere Generation hinstellen? 2. Welche Ursachen sind die Beeinträchtigungen dieser Leistungsfähigkeit, d. h. erblich, oder außerhalb oder im Leben gelegen? 3. Wie läßt sich diese Beeinträchtigung vermeiden? 4. Welche Hilfsmittel, bei denen man in dem das Kind umgebenden Verhältnisse anwenden, um zur Beseitigung dieser Beeinträchtigungen, welche in der Kindesnatur selbst zu finden sind? Auf diesem Schemata greift der Redner zunächst über die verwaiste Veranlagung der Kinder und die Vorbeugungsmöglichkeiten, ferner die weiteren Entwicklungsstadien, ebenso über die Gefahren der körperlichen Zurücksetzung hinaus. Eingehend verweilt er über das Maß, Unzulässigkeitsgefühl der Kinder, der Einfluß des elterlichen Vorbildes und Wohlwollens, die Anforderungen, die die Eltern gegenüber der Schule haben und sehr Vorhandenes zu verlangen, weiters der Einfluß des Familienlebens, auch die Wirthshausfreudigkeit des Kindes erörtert. Endlich spricht Director Bayer über die Schädlichkeit des Alkoholgenusses im Kindesalter u. dessen unheilbaren Folgen, über den Alkoholmißbrauch der Erwachsenen und seinen, die Körperlichkeit, Lernfähigkeit und Zielungsfähigkeit herabsetzenden, schwerwiegenden familienzerstörenden geschwächten Einflüssen. Diese letzteren Ausführungen wurden in sehr eindringlicher Weise durch die aufgezeichneten Mondlaugzeugnisse, die reichlich im Urine von Personen im gesunden u. durch Alkoholgenuß, intermittirenden Zustande darstellend, unterstützt. Diese Zeugnisse wurden dem Vortragenden durch die besondere Güte des Universitätsprofessors Dr. Wechselbaum, Vorstand des gerichtl. Lehrkanzel für diesen Abend zur Verfügung gestellt worden.

Nach diesem fesselnden 1½ Stunden dauernden u. mit rauschendem Beifalle begleitetem Vortrage berichtete der Vorsitzende die Tendenzen des Vereines, welcher das edle Ziel verfolgt, eine Brücke zwischen der Bürgerschaft und Lehrerschaft herzustellen und ist dieser harmonische Abend, indem er noch unerkannten Dank dem Dr. Bayer gollte. Besonderer Dank zog der Vorsitzende dem Bezirksausschusse Schadek für die Überlassung des Saales aus. Montag den 20. d. findet die Fortsetzung dieses Vortrages statt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
18. Mai 1901 vorm.

Die Enthüllung des Urban Loritz-Denkmales. Wien ist heute um ein Denkmal reicher. Mitten auf dem grünen Rasenplatze, in dem nördlichen Teile desselben, parallel der Grenze des Bezirkes Neubau am Hofhause erhebt sich das von dem Bildhauer Seifert angefertigte Denkmal, welches die Gemeinde Wien dem, durch Dienst dem verstorbenen Pfarrer von Schottenfeld, Ehrenbürgermeister des Stadtrathes P. Urban Loritz errichtet hat.

Der Bürgermeister, Gemahlin des Bürgermeisters der Gemeinde und der ausgemusterte Abt des Schottenstiftes, der einst als Cooperator unter P. Loritz in der Pfarre Schottenfeld fungirt war, waren der Feier beigezogen.

Der Angelpunkt der Aufstellung, sind war einfach aber reizvoll gestaltet. Dort war die Wirkungsstätte in der Wolmzeilerstraße, immerhin, wenn von hohen Mauern umgeben, in den Brief- und Postbuch. Am Eingange des, heiligen Bezirkes, welchen nun verschlossen hatte das Denkmal, erhebt sich, erhebt sich ein massiger, quadratischer Pfeiler, mit schön geschmückte Bronze-Platte und mit Gedenk-Inschrift versehen, die Bronzene Denkmal bis zum Augenblicke der Aufstellung, welche der gelehrte Gelehrte war. Die auf Weitere Verfügung vor sich, die Gedenkstätte reservirt.

Hier hatten sich eingefunden: (wie folgt folgt.)

In der Mittelgruppe, umbilden die Pfarrkinder des Bezirkes Neubau-Spitalgrund: ein großer Teil der Gemeinderäte, der Bürgermeister und Gattin. Um 11 Uhr erschien P. Lueger auf dem Festplatze. Sofort nach dem Beginn, begann die Feierlichkeit. Ein gebrüderlicher Männerchor, bestehend aus Mitgliedern des Männergesangvereines „Frohsinn" (Hausmann), des Neubauer Männerchores und des Neubauer Gesangvereines „Sängerlust" unter der Leitung des Gemeinderathes Herrn Fiala, sang „Beethovens Ehre Gottes" vor. Als die mächtigen Tonwellen verklungen waren trat Herr P. Lueger vor und hielt folgende Ansprache:

Am 30. September 1881 hat der hochwürdige Herr Pfarrer von Schottenfeld P. Urban Loritz seine edle Seele ausgehaucht. Als Sohn des Wiener Ehrenbürgers Loritz am 1. Jänner 1807 zu Wien geboren, widmete er sich dem Seelsorgerdienste u. trat 1825 in den Orden der Benediktiner zu den Schotten in Wien ein, wurde 1830 zum Priester geweiht u. i. J. 1831 als Seelsorger dem Cholera-Spitale in Hernalsdorf über sein Ansuchen zugewiesen. Hier entfaltete er eine Thätigkeit, die weit über sein Amt ging. Die furchtbaren Qualen des Unglückes wähnend der schrecklichen Cholerazeit suchte er auf, spendete Trost und war überall zur Stelle, wo es galt, die Sterbenden zu ermuntern und die Kranken mit Speise, Trank und Arzenei zu versehen.

Mit unglaublicher Ausdauer hielt er bis Dezember des Jahres 1831 in diesem gesundheitlich und aufreibenden Amte aus. Die glühende Energie, die den jungen Geistlichen auszeichnete, hat sich derselbe durch sein ganzes Leben bewahrt.

Nach einer mehrjährigen Thätigkeit als Cooperator und suppleirender Professor an der Universität kam Urban Loritz i. J. 1841 als Cooperator in die Kirche St. Laurenz am Schottenfeld, an welcher derselbe über allgemeinen Wunsch i. J. 1850 zum Pfarrer bestellt wurde.

Die Thätigkeit in dieser Pfarre zum Wohle der Menschheit in der Ausübung der reinsten Nächstenliebe füllte sein ganzes Leben aus, er war Seelsorger, Lehrer und Vater der Armen im vollsten Sinne des Wortes. Die Summen, die er für seine Armen u. Kranken bewilligte, gingen weitaus über die Kräfte eines reichen Mannes u. reich war P. Urban nie. Aber die Mittel wußte er sich von reichen u. bemittelten Bürgern des ehemaligen Vorstadtgrundes zu verschaffen und überall, wo er oft und wiederholt anklopfte, fand er stets williges Gehör. Bald war in ganz Wien sein Name bekannt, geachtet u. geschätzt; von den Schottenfeldern aber war er geliebt wie ein Vater.

Die Gemeinde Wien hat Urban Loritz bei seinen Lebzeiten geehrt, demselben im Jahre 1869 die große goldene Vulnuler-Medaille und anläßlich seiner Verkündig-Feier i. J. 1880 das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien verliehen.

Um das Andenken dieses ausgezeichneten Mannes zu ehren, hat der Stadtrath am 11. Oktober 1900 den Beschluß gefaßt, dem seligen Herrn Pfarrer von Schottenfeld P. Urban Loritz, der sich selbst einen „ersten Wiener" nannte u. es auch war, ein Denkmal zu setzen u. den akademischen Bildhauer Franz Seifert mit der Ausführung desselben betraut.

Möge dieses Denkmal für die kommenden Geschlechter ein Zeichen sein des immerwährenden Dankes der Gemeinde Wien für den ehemaligen Pfarrer des Brillantengrundes.

Langsam fiel nun die Hülle und das Denkmal, ein prachtvolles Kunstwerk bot sich dem Auge dar. Weit über 3 m hoch, die überlebensgroße Bronze-Figur, ein schlichtes einfaches Gewand, darüber deutsches Gemüt, die Hände faßt, in gebeugter Haltung, bis zu die Inschrift: „Dem Menschenfreunde P. Urban Loritz — die Gemeinde Wien im Jahre 1901."

Angesichts des Denkmales sind sodann unter lautloser Stille der Abt des Schottenstiftes P. Leopold Rost nachstehende Rede:

Den herzlichen und begeisterten Worten, mit welchen der hochverehrte Herr Bürgermeister das Lob und die Verdienste des hohen Jubilarens P. Urban Loritz verkündet, kann ich eigentlich nichts weiter beifügen. Es fehlen mir aber diese Worte, die gerade so tief und innig und so schlicht und einfach die Gefühle der

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Engl VIII. Schlösselgasse 35.
Wien, Montag 20. Mai. №

Grundeinlösung. Die Ablösungsentschädigung für den zur Straße abzutretenden Grund der Realität Meidling Schönbrunner Straße 243 per 29.75 m² wurde mit 6 K, bei der Realität Vogelsanggasse 40 (318.67 m², [illegible] Schilfgasse (51.69 m²) mit 56 K, [illegible] 32 K, bei der Realität Oberdöbling Weinberggasse C.Z. 565, 590 und 57 per 709.70 m² mit einem Pauschalbetrage von 5.500 K, bei der Realität [illegible]straße Rennweg 22 per 81.04 m² mit [illegible] K, bei der Realität Landstraße [illegible]gasse 55 per 137.02 m² mit 24 K, bei der Realität Hernals Ottakringerstraße (32.53 m²), Ecke [illegible]gasse (470 m²) mit 36 K, bezw. 24.8 K per m² bestimmt. Das Ansuchen der [illegible] um Bewilligung einer [illegible]haltung von 100.000 K für die Grundabtretung im Hause Döblinger Hauptstraße 53 [illegible] Tiefe von 1.24 m wurde wegen [illegible] Forderung abgelehnt.

Städtische Gaswerke. Der [illegible] Ausweis über [illegible] städt. Gaswerke für den Monat März l.J. [illegible] Der Gas[illegible] betrug am 31. März 18.886 (18.001 [illegible]) [illegible] 29.8[illegible] 810 Tonnen. Verbraucht wurden [illegible] Kosten für die öffentliche Beleuchtung 630.493 m³ (524.070 m³), [illegible] Beleuchtung 5,310.278 [illegible] 211.324 m³). [illegible] 28 [illegible] 3,356.578 [illegible] eigenen Betrieb [illegible] Unternehmung 54.078 m³ (45.586 m³). Am 31. März betrug der Vorrat an [illegible] 705 Tonnen, 8.115 Tonnen [illegible] gewonnen [illegible] 11.320 Tonnen [illegible] (21.78 Tonnen) [illegible] Tonnen [illegible] 108 Tonnen [illegible] 623 [illegible]. Die [illegible] für Gemeindezwecke, für [illegible] 4.228 Tonnen (3.606 Tonnen) [illegible] 1.197 m³ (27.33 [illegible]) abgegeben. Die Anzahl der [illegible] 21.178 (21.054) [illegible] Ende März 64.018 (60.154) [illegible].

Bezirksvertretung Mariahilf. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf wurde [illegible] Antrag des Bezirksvorstehers Scholz zum Beschlusse erhoben. Der Wiener Gemeinderat wird ersucht, die [illegible] Betriebsgesellschaft der [illegible] zur Anbringung besserer Schutzvorrichtungen an den elektrischen Straßenbahnwagen zu [illegible], weil sich die Bergeit in Verwendung stehenden Schutzvorrichtungen nicht [illegible] erwiesen haben. Die übrigen Bezirksvertretungen Wiens werden zur [illegible] eingeladen.

Bürgervereinigung. In der vorigen Woche wurden die Ortsgruppen Landstraße, Wieden und Döbling constituiert. Den Versammlungen wohnten Ehrenpräsident Bgm. Dr. Lueger, der Präsident der Bürgervereinigung Bezirksvorsteher Schwarz und Obmänner anderer Ortsgruppen bei. Am 13. d. fand die Constituierung der Ortsgruppe Landstraße unter dem Vorsitze des Obmannes Bezirksvorsteher Zeitaler statt. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Handelsgesellschafter Hans Gottwald, zum Schriftführer [illegible] Hans [illegible], zum Kassier [illegible] Josef Klebinder gewählt. Die Constituierung der Ortsgruppe Döbling wurde am 17. d. unter dem Vorsitze des Obmannes Wilhelm [illegible] vorgenommen. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Holzhändler Johann Ditz, zum Schriftführer Glaser und [illegible] Josef [illegible], zum Kassier Geschäftsführer Franz [illegible] gewählt. Am 18. Mai fand die Constituierung der Ortsgruppe Wieden statt. Da der von der Generalversammlung gewählte Obmann resigniert hatte, mußte auch diese Stelle besetzt werden. Zum Obmann wurde Direktor Johann [illegible], zum Obmann-Stellvertreter Ingenieur Karl [illegible], zum Schriftführer [illegible] Josef Berger, zum Kassier Ingenieur Josef [illegible] gewählt. In all diesen Versammlungen wurde dem Bürgermeister Dr. Lueger [illegible] ausgesprochen. Sämmtliche Versammlungen wurden von den betreffenden Vorsitzenden mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen. In dieser Woche findet die Constituierung der Ortsgruppen Favoriten u. Simmering statt.

25jähriges Dienstjubiläum. Vor einigen Tagen feierte der Sitzanweiser am Theater an der Wien Johann [illegible] sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die Kollegen und Freunde des Jubilars veranstalteten aus diesem Anlasse ein kleines Fest in [illegible] Restauration in [illegible] Teil, wobei der Gefeierte zum Andenken an diesen Ehrentag einen kostbaren Ring und eine künstlerisch ausgestattete Adresse erhielt. Im Laufe des Abends liefen zahlreiche Glückwunsch-Telegramme und -Schreiben ein. Um das Gelingen des Festes, welches die Gesellschaft bis zu den Morgenstunden beisammen hielt, hatte sich Herr Karl Kiffler verdient gemacht.

Versammlung von Gas- und Wasserfachmännern. In der Zeit vom 16. bis 20. Juni l.J. findet in Wien die 41. Jahres-Versammlung des Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern statt. Am Sonntag den 16. werden die Teilnehmer abends im Kursalon des Stadtparkes von der hiesigen Ortsgruppe begrüßt. Montag den 17. neun Uhr Vormittags beginnen die Beratungen im Musikvereinsgebäude, abends wird die Vorstellung im Hofburgtheater besucht. Am 18. werden die Beratungen fortgesetzt. Nachmittags werden die Elektricitätswerke u. das Gaswerk der Stadt Wien besichtigt u. am Abend um neun Uhr werden die Teilnehmer von der Gemeinde im Rathause empfangen u. bewirtet. Am 19. Juni vormittags findet die Schlußsitzung statt. An diesem Tage werden nachmittags gruppenweise die Wasserbehälter in Breitensee und Favoriten, die Wienflußregulierung, die Wienthalwasserleitungsanlagen im Wolfsgraben u. die Schleußenanlagen im Donaukanal besichtigt. Abends findet eine gesellige Zusammenkunft im Englischen Garten ([illegible]) statt. Am letzten Tag, am 20. Juni ist ein gemeinsamer Ausflug auf den Kahlenberg projektiert.

Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag 21. Mai № 116.

Vizebürgermeister Strobach ist von seinem vierwöchentlichen Urlaube, den er zu einer Kur in Schwalbach gebraucht, heute wieder zurückgekehrt. Er wurde bei seinem Erscheinen in der heutigen Stadtratssitzung vom Vorsitzenden V.-B. Dr. Neumayer und sämmtlichen Stadträthen herzlichst begrüßt u. zu seinem vorzüglichen Aussehen beglückwünscht. V.-B. Strobach dankte mit herzlichen Worten für die freundliche Bewillkommnung.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte referirte Stadtphysikus Dr. Löffler über den Familienstand im Monat April l. J. Nach dem relativ ungünstigen März sind im Monate April ziemlich günstige Verhältnisse zu verzeichnen. In die ärztliche Behandlung sind 9151 Fälle zugewachsen. Hiervon entfallen auf die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane 2701 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1311 Fälle, auf Lungentuberculose und Scrophulose 715 Fälle. Die Anzahl der der Anzeige unterliegenden Infectionskrankheiten erfuhr ebenfalls einen Rückgang. Insgesammt kamen 2605 Fälle von solchen Krankheiten zur Anzeige. Davon entfielen auf Scharlach 435, Diphtherie und Croup 233, Abdominaltyphus 16, Masern 1142, Varicellen 246, Keuchhusten 104, Mumps 246, Rothlauf 18, Influenza 23 Fälle. Ein ungewöhnlich hohe Ziffer weisen die Scharlachfälle auf, von denen im April des Vorjahres nur 168 angemeldet wurden. In Anbetracht der Prophylaxis kam es zur Schließung eines Kindergartens wegen Diphtheritis, einer Volksschule u. dreier Volksschulklassen wegen Scharlach, zweier Kindergärten und dreier Volksschulklassen wegen Masern und einer Volksschule sowie einer Volksschulklasse wegen Mumps. Auch die Sterblichkeit weist einen ziemlich bedeutenden Rückgang auf, indem heuer im April blos 3140 civil- und 15 Militärpersonen gegen 3419 Personen im April des Vorjahres gestorben sind. Das männliche Geschlecht war hierbei mit 53·57%, das weibliche mit 46·43% betheiligt. Abdicationen fanden 23 gerichtlich und 90 familiär-polizeilich statt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 21. Mai 1901.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des HR. Brösch wird ein Mehrerforderniß von 1500 K für den Bau eines Unterstandsobjektes für 200 Schützenpferde auf dem städtischen Pferdemarkte in Margareten bewilligt.

HR. Fischer beantragt die Aufstellung eines Stiebaubrunnens der Hochquellenleitung am Rudolfsplatz, die Herstellung eines 80 millimetrigen Rohrstranges u. die Aufstellung eines Hydranten am Concordiaplatz mit einem Kostenerforderniß von 1950 K zu genehmigen. (Ang.)

Dem V. Angela Sauvereine werden für das am 1., bezw. 8. Juni im Stadtpark stattfindende Parkfest Dekorationsgegenstände leihweise überlassen.

Das von HR. D. Gram vorgelegte Projekt für die Legung eines 470 m langen 265 millimetrigen Rohrstranges der Dienstalarmsvorleitung in der Arsenalstraße in Favoriten auf Kosten der Compagnie des Eaux de Vienne wird genehmigt.

Nach einem Berichte des HR. Braunisch wird die Adaptirung der Schülerwohnung in der Schule Rudolfsheim Dudlergasse 16 zu einem Lehrzimmer, einem Conferenzzimmer und einer Schuldienerwohnung mit einem Kostenerforderniß von 786 K 33 h genehmigt.

Die Aufstellung von 3 Hydranten längs der Dienstleistungsmauer des Stadtgarten und von 10 solchen im Kindergarten im Bezirk Landstraße wird genehmigt. (Berichterstatter HR. Steiner.)

Nach einem Berichte des HR. Wessely wird die Anschaffung von zwei neuen eisernen Gasspeichern nach dem Normale der Gasanstalten für das Schlachthaus das städtischen Lagerhauses mit dem Erforderniß von 5780 K per Stück und die Anschaffung von 5.000 Säcken für die Fuhrwerksladung im städtischen Lagerhause mit einem Kostenerforderniß von 5190 K 46 h genehmigt.

HR. Zatzka beantragt dem Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Hietzing zu gestatten, auf seine Kosten die Büste des Freiherrn Alex. v. Hügel nach der vorgelegten Skizze in dem in Unter-St. Veit zwischen der Kugelmüller-, Leopold Müllner-, Le Roch- und Gustavgasse gelegenen Park aufzustellen. Für die Ausgestaltung des Parkes u. zw. für die Herstellung der Bewässerungsanlage, für die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens, von 12 Gartenbänken und 4 Warnungstafeln ist ein Betrag von 6000 K im nächstjährigen Budget festzustellen. (Ang.)

Die Abtheilung der Realität C.Z. 312² in der Arbesstraße und Hackhofergasse in Hietzing auf 3 Baustellen wird genehmigt.

Für die Installation der Wasserleitung in der Landmannschaftsbaracke im Bezirk Hietzing werden 17.622 K 53 h bewilligt.

HR. Zatzka berichtet ferner über mehrere Offerte, in denen Kohlenbergwerke und Kohlenfelder der Gemeinde Wien zum Verkaufe angeboten werden. Es wird beschlossen, die Offerte abzulehnen.

Nach einem Antrage des HR. Gruber wird rücksichtlich des im Juni l. J. in Wien tagenden 41. Congresses der Gas- und Wasserfachmänner der erforderliche Credit bewilligt.

Die Beihilfe für die Aufnahme in den Heimatverband-Angelegenheit. Das Ministerium hat mit Erlaß vom 17. April l. J. ausgesprochen, daß die zur Schlußmachung des Verfahrens auf Aufnahme in den Heimatverband einer Gemeinde im Sinne des Gesetzes vom 5. December 1896 erforderlichen Beihilfe mit Zeugnisse, Tauf-, Geburts- und Trauungsbestätigungen, Heimatsschein und dergleichen unter Beobachtung der Bestimmungen des Erlasses 5 der Vorsichtsmaßregeln zum Zwecke des Gebührengesetzes, wonach an der Stelle, an welcher der Stempel angebracht zu sein pflegt, der Zweck der Urkunde u. die Person, welcher sie zu diesem Zweck zu dienen hat, anzugeben ist, stempelfrei sind.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 22. Mai № 117

83.

Reform der offenen Armenpflege.

Unter dem Vorsitze des Mag.-Vice-Dir. Dr. Freyer fand heute eine Magistratssitzung statt, in welcher Mag.-Rath-Dir. Dr. Weistirchner das Referat über die Reform der offenen Armenpflege in Wien erstattete. Nach eingehender Berathung wurden die grundlegenden Leitsätze, unter welchen die Reform durchzuführen ist, als welche wir Nachstehendes hervorheben: Es wird ein Centralamt für das Armenwesen der Stadt Wien geschaffen. Dasselbe besteht unter dem Vorsitze des Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters aus den obersten Vorständen der Wiener-Armen-Institute, den Magistrats-Referenten für das Armenwesen, sowie aus Vertretern der Privatwohlthätigkeit. Bis zu dem Zeitpunkte, in welchem eine Organisation der Privatwohlthätigkeitsvereine zu Stande gekommen ist, nimmt der Stadtrath aus dieser Sphäre fünf Mitglieder des Centralrathes. Die Aufgabe des Centralrathes besteht darin, der gesetzlichen Beirath der Gemeindeverwaltung in allen wichtigen grundsätzlichen Fragen der gesammten Armenpflege zu sein, in allen diesen Fragen sein Gutachten abzugeben oder auch aus eigener Initiative Anträge dem Stadt- oder Gemeinderathe zu unterbreiten. Der Centralrath ist ferner berufen eine gleichförmige Anleitung in den Armen-Instituten herbeizuführen, sowie die Verbindung der öffentlichen mit der privaten Armenpflege anzubahnen und zu fördern. In den einzelnen Bezirken sind die Armen-Institute zur Durchführung der Armenpflege berufen; denselben wird es überlassen, territoriale Vereine zu bilden, aber auch Vereinen für einzelne Zweige der Armenpflege, außerhalb des Bezirkes für den Bezirksrath, welche ihre Wirksamkeit entweder auf den ganzen Bezirk erstrecken oder ebenfalls territorial begrenzt sind. An der Spitze der Armenräthe werden auch Frauen zugelassen. Verantwortung ist die Ehrenmitgliedschaft. Die Gebarung der Armen-Institute wird gesondert und die Abgrenzung zwischen den Institut- und den Vereinen wird jährlich nach den localen Verhältnissen und den Bedürfnissen der Armenpflege in den einzelnen Bezirken festgesetzt. Das bisherige System der fixen Pfarrersätze wird fallen gelassen, dafür ein ordentliches und außerordentliches Pfarreinkommen des weltlichen Pfarrers nach Maßgabe des Bedürfnisses und der Leistungen des Armenrathes und der Armenpflege, sowie der individuellen Armenpflege des Bezirkes und der Leistungen des einzelnen, falls abhängig gemacht. Die Festsetzung der Geschäftsordnung und der jährlichen Dotationsausgabe für Armenzwecke wird dem Stadtrathe und dem Magistrate nach ihrer statutarischen Wirksamkeit obliegen, wobei der Gemeinderath bleibt, wobei aber, einzelne Zweige des Armenwesens ganz oder theilweise für einzelne Bezirke oder das ganze Stadtgebiet der organisirten Privatwohlthätigkeit zu überlassen. Die gesammten Leistungen werden nach einer redactionellen Fassung vorgelegt, sodann eine Commission der Armen-Institute-Ausschüsse zur Begutachtung vorgelegt und hierauf der Stadt- und Gemeinderath über-

wiesen werden.

Sachliche Reorganisirung des Magistrates.

Mag.-Rath Dr. Meyer hat in einer der vorigen Sitzungen in seiner Antrittsrede angekündigten Reorganisirung des Magistrates, speciell einer Theilung der Geschäfte, einer Geschäftseinteilung u. Geschäftsordnung, die den Magistratsräthen, Magistratsrathsadjunkten und den Magistratsrathsadjunkten-Concipisten überweist, Discussion gemacht, auf jene Principien, welche im Jahre 1896 Magistratsrath Dr. Meyer, der damals Vicepräsident war, in seinem Elaborate über eine praktische Reorganisirung des Magistrates niedergelegt hatte. Die neue Geschäftseinteilung wird jedenfalls einer strengen praktischen Prüfung und einer endlichen Gliederung der Magistratsabtheilungen — so sollen die gleichen Geschäftszweige zusammengefasst werden — vorhergehen, wobei es möglich sein wird, bezüglich einer Einzeichnung protocoll aufzulassen und jeder Abtheilung eine eigene Kanzlei (Einreichungsprotocoll, Expedit und Magistratsadjunkten) zuweisen. Eine eigene Abtheilung soll zur Ausführung der Allgemeinverfügungen [illegible] werden, deren Zugehörigkeit gerichtlich ist. Die Geschäftsordnung enthält Bestimmungen, durch welche eine rasche, leichte Erledigung der Geschäfte gewährleistet erscheint, eine Trennung in Haupt- und Nebenangelegenheiten erzielt und eine [illegible] erzielt werden wird. Die Geschäftsordnung sollen nach mehreren Jahren, den Umständen entsprechend, durch diese Reorganisirungsarbeit wird auch auf den Antrag des Gemeinde-Rathes Dr. Lueger, der auch eine durchgreifende Reform der Geschäftsgebarung des Magistrates, speciell, in Hinsicht, den Kranken Rechnungsgegenstand.

Die Bezirksrathswahlen in Döbling.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Vw. Hassely über die Vorbereitungen für die Ergänzungswahlen für die Bezirksvertretung Döbling. Als Anhänger wurden für den dritten Wahlkörper der 8. Juli, wurde, als engere Wahl am 9. Juli, für den zweiten Wahlkörper der 10. Juli, engere Wahl am 11. Juli, für den vierten Wahlkörper der 13. Juli, engere Wahl am 16. Juli in Aussicht genommen. Die Abgabe der Stimmen erfolgt von 7 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags.

Die hohe Brücke in der Währinger-Straße.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Vw. Dr. Mayrader über den Umbau der hohen Brücke über dem tiefen Graben im Zuge der Währingerstraße in der Innern Stadt. Der Berichterstatter stellte folgende Anträge: Von einem sofortigen ganzlichen Umbau der Brücke wird vorerst mit Rücksicht darauf, daß ein an dieselbe grenzendes Haus noch nicht umgebaut ist, Abstand genommen und vorläufig blos eine Verbreiterung der Brücke vorgenommen. Der Magistrat wird beauftragt, behufs Erlangung von Detailprojekten für den vollständigen Umbau der ganzen Brücke sowie behufs gleichzeitiger Erlangung von

Landoffizier für den Bezirk auszuführenden Theil eine allgemeine öffentliche Offertausschreibung vorzulegen, wobei folgende Gesichtspunkte maßgebend sein sollen: Als Spannweite sind 15·17 m, als Scheitelhöhe 6·86 m in Aussicht genommen. Den Offerenten bleibt es vorbehalten, eine entsprechende Breite der Brücke in Vorschlag zu bringen, wobei womöglich die ganze Breite der Wiggelingerstraße von 17 m auszunützen ist. Auf die Möglichkeit einer Verwerthung von unterhalb der Brücke in deren Widerlagern unterzubringenden Gesteinsräumen aus tiefen Gruben ist Bezug zu nehmen. Die Offerte haben den Nachweis des Architekten zu enthalten, welcher den künstlerischen Theil der Ausführung besorgt, bekannt zu geben. Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Planmaterale ist den Offerenten zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen. Den Anträgen wird zugestimmt.

Pensionierung. Der Stadtrath hat auf einen Antrag des HR. Gruber dem Ansuchen des Hauptkassen-Direktors Anton Veisel um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Veisel ist am 6. Jänner 1841 geboren, trat am 11. December 1860 in den städtischen Dienst u. wurde am 30. April 1897 zum Hauptkassen-Direktor ernannt. Ferner wurden Conceptionsbeamte-Adjunkt Leopold Fabrici und Kanzlei-Official Jaroslaw Bidschowsky über ihr Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 22. Mai 1901.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des HR. Brauer wird dem Ansuchen um Genehmigung der Parcellierung der zwischen der Rimbockstraße, Schneidergasse und der Schlachthausbahn liegenden Realität im Bezirk Simmering auf 21 Baustellen Folge gegeben.

HR. Fiedler beantragt dann vom Stadtbauamte vorgelegten Plan für die Auspflasterung des Franz-Josef-Quai über der Stadtbahn in der Strecke von der Rotenturmstraße bis zur Area der Franz Josefs-Kaserne in der Inneren Stadt zu zustimmen und hiervon das Stadtbauamt zu nehmen behufs Vornahme der Feststellungen zu verständigen. Nach diesem Plan wird die Fahrbahn eine Breite von 15 Meter erhalten, die Breite des Trottoirs über der Einwölbung wird dieses Ausmaß theilweise sogar überschreiten.

HR. Tomola beantragt die aus irgend welchen Gründen nicht mehr für Schulzwecke verwendbaren Stamm-Lehrbücher der Häftlings- u. Strafling-bibliothek zu widmen und dieselben dem K. K. Oberlandesgericht in Wien zu diesem Zwecke unentgeltlich zu überlassen. (Stmg.)

HR. Tomola berichtet über jene Vereinbarungen, welche seitens des Magistrates mit den Realitätenbesitzern in der Lastenstraße in Gerichtshof getroffen wurden und welche die Ordnung der grundbücherlichen Verhältnisse daselbst sowie die Regulierung der Lastenstraße herbeiführen geeignet sind. Der Berichterstatter beantragt diese Abmachungen zu genehmigen und den Magistrat zu beauftragen, in dem von der Messerschmidtgasse südwärts gelegenen Theil der Lastenstraße, soweit der linksseitige verbaute Theil reicht, sofort, jedenfalls noch im Monat Juni l. J. Asphaltierungsversuche provisorisch Lagen zu lassen, wobei für die Ableitung des abfließenden Wassers im Sommer zu sorgen, das sind, welche früher im unteren Theile der Lastenstraße in Verwendung standen u. gegenwärtig unbenützt bei der Gerichtshofer Schule deponiert sind. (Stmg.)

Dem Ansuchen um Genehmigung der Parcellierung der Realität l. z. 1503 Altsiebenhing Heigerleinstraße auf 3 Baustellen wird Folge gegeben. (Berichterstatter HR. Rauer.)

HR. Steinbach beantragt einen Theil der Parcelle l. z. 686 in der Jörgerstraße, lt. der Rötzerstraße im Ausmaße von 1·28 m zum Baufluchtbetrag von 90 K zu verräumen (Stmg.)

HR. Dr. Taschemann beantragt dem Präsidium des Wiener Landesausschusses in Beantwortung der gestellten Anfrage ein Ersuchen dahin abzugeben, daß die Errichtung eines eigenen Bezirksgerichtes für die Brigittenau, welches auch in diesem Bezirke seinen Amtssitz erhalten soll, darauf aber die Belassung der bestehenden Bezirksgerichte I und II in der Leopoldstadt als wünschenswerth bezeichnet wird. (Stmg.)

Nach einem Berichte des HR. Rittermann wird das Projekt für den Kanalbau in der Blaßhorngasse zwischen Haidelab- und Schallingasse u. in der Schallein- und Kreyzelgasse mit einem Kostenerfordernisse von 19418 K 34 h genehmigt.

Die Herstellungen im Gemeindehause Wien Schergasse 3 werden 5.400 K bewilligt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaugasse 35
12. Jahrg. Wien, 23. Mai 1901 № 118.

Aus dem Ruhestande. Der langjährige Ober-Stadtbuchhalter Adolf Valbóck, welchem der Gemeinderath anläßlich seines Scheidens aus dem aktiven Dienste in Anerkennung seiner pflichtreuen langjährigen Thätigkeit das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen hat, legte heute vormittags in feierlicher Weise das Bürgerrecht in die Hände des Bgm. Dr. Lueger ab. Der Feierlichkeit wohnten bei Magistrats-Direktor Frey, Stadtbaudirektor Berger, die Stadtbuchhalter Jöny, Haitz und Hofmeister, Stadträthe etc. – Ferner hat der Bürgermeister heute der Opern- und Concert-Sängerin Frau Olga von Lirk-Rhon in feierlicher Weise die ihr vom Gemeinderathe verliehene goldene Talentor-Medaille überreicht. Dem Akte wohnten bei der General-Sekretär Koch der Gesellschaft der Musikfreunde, in Vertretung des Schubertbundes Obmann Holzmann und Schriftführer Klein, ferner eine Reihe von Stadträthen, Magistratsrath Angelotti. Der Bürgermeister hielt an die Sängerin eine Ansprache, in welcher er ihr Wirken auf humanitärem Gebiete, ihr freiwilliges Mitwirken bei Concerten, deren Erträgnis den Armen gewidmet ist und ihre freudige Bereitschaft, allzeit bei solchen Gelegenheiten zur Verfügung zu stehen, hervorhob. Er überreichte ihr die Auszeichnung mit dem Wunsche, sie möge sich noch recht lange des Besitzes derselben erfreuen und sie möge noch recht lange in der Lage sein, für die Armen zu singen. In herzlichen Worten dankte die Sängerin für die Auszeichnung und versprach, sie werde stets bestrebt sein, derselben sich würdig zu erweisen. – Weiters hat Bgm. Dr. Lueger heute vormittags dem k. k. Hofschauspieler i. P. Herrn Franz Tomek die ihm vom Gemeinderathe verliehene goldene Talentor-Medaille überreicht. Der Feier wohnten die Gemeinderäthe des Bezirkes Alsergrund Dirnbek, Gruendler, Stellbauer u. Schlag sowie zahlreiche Stadträthe bei. – Im Laufe des heutigen Vormittags hat der neuernannte Erzbischof von Zara Msgr. Matthäus Dvornik in Begleitung seines Vorstehers dem Bgm. Dr. Lueger einen Besuch abgestattet.

Ernennung des neuen Stadtbuchhalters. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des Bgm. Dr. Lueger an Stelle des in den Ruhestand getretenen Oberbuchhalters Adolf Valbóck einstimmig den Stadtbuchhalter Friedrich Jöny ernannt. Jöny ist i. J. 1846 geboren, trat am 19. September 1866 in den städtischen Dienst u. wurde am 31. Januar 1895 zum Stadtbuchhalter ernannt.

Die Dienstordnung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft. Der Stadtrath beschäftigte sich in der heutigen Sitzung mit der Dienstordnung für die Bediensteten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen. Angesichts des Umstandes nämlich, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft sich mitgetheilt, die vom Gemeinderathe beschlossene Dienstordnung für ihre Bediensteten einzuführen, beantragt Bgm. Dr. Lueger dem Gemeinderathe zu empfehlen, bei der zuständigen Aufsichtsbehörde gegen diese Gesellschaft die Klage anzubringen dahingehend, daß sie eine Dienstordnung in Gemäßheit des Beschlusses des Gemeinderathes einzuführen habe. Dieser Antrag wurde vom Stadtrath einstimmig angenommen.

Verein zur Errichtung einer Heilgewerbeschule in Hernals. Der Vorstand dieses Vereines hat sich am 21. d. constituiert und wählte zum Obmann Mr. Sebastian Grünbeck Hernalser Hauptstraße 68, zum ersten Stellvertreter Mr. Lorenz Sobek Turnergasse 37, zum zweiten Stellvertreter Buchdruckereibesitzer Johann Taglicher Sternwartegasse 26, zum Schriftführer Goldschmied Josef Ungrad Hernalser Hauptstraße 35 und zum Cassier Mr. Bildhauer Karl Rykl Hernalser Gürtel 31. Beitrittsanmeldungen können an die Vorgenannten gerichtet werden.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 23. Mai 1901.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Mr. Brosch beantragt wegen Verkaufes von 38.000 kg alter Wasserrohre, welche auf dem städtischen Materialplatz Neubau Hermanngasse 24 deponiert sind, eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

Für Herstellungen in der Doppelvolksschule Meidling Wilhelmplatz 8 und 9 werden 5020 K bewilligt.

Nach einem Berichte des Mr. Braun werden die Baulinien für die verlängerte Schmidgrunthgasse in Kaiserebersdorf unter Berücksichtigung der genehmigten Breite von 16 m derart abgeändert, daß eine bereits bestehende bestehende Realität C. P. 93 in die östliche Baulinie dieser Straße fällt.

Für Herstellung der Lieferung des Schotterbedarfes an Pflastersteinen (ca. 30.000 Stück) für die Schotterbelaufung im Zentralfriedhofe wird die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung beschlossen.

Mr. Dr. Krem beantragt mit Rücksicht auf die bevorstehende Errichtung einer großen neuen Vorbereitungsanstalt an Stelle jener am Alserbache von der projektierten Verlegung der Vorbereitungsanstalt in Lainz Umgang zu nehmen. (Ang.)

Behufs Arrondierung besonders großer Zeitz werden drei in der Gemeinde Siebenhirten gelegene Grundstücke im Ausmaße von 4 Hektar 92 Ar 24 m² um den Preis von 856 K käuflich erworben.

Mr. Hermann beantragt zur Besserung der an beiden Seiten der Karlskirche befindlichen Gartenanlagen die Herstellung von zwei Zeitz-Hydranten mit der nöthigen Beleitung der Wienflußwasserleitung von der Karlsgasse her mit einem Kostenbetrage von 2000 K zu genehmigen. (Ang.)

Dem vom Mr. Dr. Wagner vorgelegten Projekte der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft der städtischen Straßenbahnen für die Herstellung einer Betriebsmuche im Doppelgeleise des Franz Josefs-Quai zwischen Schottenring u. Augartenbrücke für die Dauer der Außerstellung der Linien behufs mit Sulzerdrähten elektrischer Stromführung wird zugestimmt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kirchberg. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 25. Mai № 120.

Feuerwehr-Ausstellung in Berlin.

Heute wurde in Berlin die Internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen eröffnet, in welcher die Stadt Wien, bezw. das städtische Feuerlöschwesen in hervorragender Weise vertreten ist. Es nimmt nämlich sämmtliche Objecte, welche für ein complettes Feuerwehr-Zimmer gehören, und mit denen die Telegraphenstation einer Feuerwehrschule der Stadt Wien ausgestattet ist. Ferner befindet sich in diesem Zimmer der Apparat der ersten und einzigen Feuertelegraphenlinie in den Jahren 1855 bis 1864, die Telegraphenstationen der Berufsfeuerwehr aus dem Jahre 1864, Pläne, welche die Entwicklung der Telegraphen- und Telephonanlage in den Jahren 1855 bis 1901 darstellen etc. Im Hofraume befinden sich die Geräthe eines Löschzuges einer Hauptfeuerwehr mit Ausnahme der genau, metallenen Schiebleiter, welche letztere wegen Raummangel nur in Abbildungen vorgeführt wird. Dieser Löschzug besteht aus einem Mannschaftswagen, einem Rüstwagen, einem Löschwagen (Hydrophorspritze) und einer Handspritze. Ferner ist ein Löschwagen (Hydrophorspritze) mit Drehleiter exponirt, ein Geschenk unseres Feuerwehr-Commandanten Müller. Das Gefährt dient als Angriffsgerät für ständige Feuerwehren oder für freiwillige Feuerwehren Kleinerer Städte. Im Hofraume sind ferner der Rüstwagen einer freiwilligen Feuerwehr und der Universal-Löschwagen einer freiwilligen Feuerwehr untergebracht. Außerdem befinden sich dort drei Figuren, darstellend einen Löschmeister der Berufsfeuerwehr en parade, einen Feuerwehrmann (Dreifuß) im Dienstanzuge und einen Feuerwehrmann der freiwilligen Feuerwehr ebenfalls in Dienstkleid. Im Feuerwehr-Museum sind seitens der Stadt Wien 38 Gemälde und 14 Plastiken ausgestellt, die sämmtlich auf das Feuerlöschwesen beziehen. – In Vertretung der Gemeinde Wien sind bei der Eröffnung der Ausstellung GR. Eisenwolf, der Direktor der städtischen Feuerlöschanstalten Regierungsrath Dr. Glatzy und der Commandant Müller der städtischen Feuerwehr anwesend, welche auch die letzten Studien der Installation überwacht haben. Die Wiener Abtheilung zeichnet sich durch die übersichtliche Anordnung der ausgestellten Geräthe und das geschmackvolle Arrangement aus. Anlässlich der Berliner Ausstellung wurde eine kurze Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Feuerwehr der Stadt Wien verfasst. Das sehr hübsch ausgestattete, mit zahlreichen Bildern in Lichtdruck versehene Büchlein liegt in der Wiener Abtheilung der Ausstellung auf.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der Kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Reform des Kanzleidienstes. Dienstag den 28. d. beginnt in der Magistratsdirection im neuen Rathhause unter dem Vorsitze des Magistratsdirektors Sprenger eine höchst interessante Enquête bestehend aus Vertretern der staatlichen und städtischen Kanzleidienstes u. zwar sowohl rechtskundiger Beamter als auch von Rechnungs- u. speciell Kanzlei-Branchen über Vorerhebungen im Kanzleidienste, insbesondere über die Ermöglichung des rechtzeitigen Eingehens der Kanzleiarbeiten. Bei den Berathungen des Städtetages hat HR. Graber bekanntlich anlässlich des Berichtes betreffend den überbrachten Dienstkreis die Unhandlichkeit des Kanzleirechnungsmanns beklagt und eine Vereinfachung desselben verlangt. Infolge dieser Anregung ist mit Bewilligung des Bürgermeisters mehreren staatlichen Functionären des Kanzleifaches Gelegenheit gegeben worden, den Dienstbetrieb der städtischen Kanzleiabtheilungen und der städtischen Centralbuchhaltung kennen zu lernen. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen hat nun die Finanz-Landes-Direction ein Reihe von Vorschlägen für zu ergreifende Maßnahmen erstattet, über welche die angekündigte Enquête ebenso wie über selbstständige Anträge, welche seitens der städtischen Organe gestellt werden, berathen soll. Die dienstägige Sitzung dürfte blos informativen Charakter haben.

Gemeinderath Krern. Im Befinden des in Minusio bei Locarno schwer erkrankten Gemeinderathes und Landtags-Abgeordneten Prof. Krern ist, wie von dort gemeldet wird, eine zwar langsame, aber erfreuliche Weise wahrnehmbare Besserung zu verzeichnen.

Aus den Bezirksvertretungen. Die Bezirksräthe von Margareten Franz Kraus (1. Wahlkörper) und Johann Lepper (3. Wahlkörper) haben ihr Mandat zurückgelegt. – Die Bezirksvertretung von Margareten hielt am Montag den 3. Juni um vier Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Donau-Oder-Canal. Der gemeinderätliche Ausschuß zur Erstellung von Vorschlägen anlässlich der Kanalisierung, dessen Verhandlungen im Übrigen vertraulich geführt werden, hat in seiner letzten Sitzung über Antrag des Obmannes GR. Dr. Haschek nachstehende Resolution gefasst: Es wird angesichts der wasserwirtschaftlichen Bedeutung, die, wenn auch nicht sofort, so doch in absehbarer Zeit das Zustandekommen des Donau-Oder-Canals für eine billige Versorgung der Stadt Wien mit Kohlen besitzt, die Genehmigung dieses Canals ausgesprochen, dass der Wasserstraßen-Ausschuß des Abgeordnetenhauses die bezügliche Vorlage in rascher Weise erledigt hat u. es werde unter Hinweis auf die Priorität von Gemeinde, auch der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt und Millionenstadt Wien in dieser Richtung im Parlamente eingebrachte Petitionen weiters das Plenum des h. Abgeordnetenhauses des österreichischen Reichsrathes dringend ersucht, nunmehr ungesäumt der betreffenden Vorlage eine günstige Erledigung zuteil werden zu lassen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 28. Mai № 121.

Neue Bürger. Der Heimatsrechts- und Bürgerrechts-Ausschuß hat in seiner letzten Sitzung zu Bürgern der Stadt Wien ernannt:

in der Innern Stadt: August Rosegger, Tischler; Josef Heckl, Gastwirth; Franz Lux, Friseur; Franz Stattringer, Kaffeesieder; Wenzel Walenta, Gemischtwarenverschleißer; Karl Mandl, Victualienverschleißer; Franz Maska, Schneider; Karl Fink, Maurer; Andreas Neumirth, Schneider (Berichterstatter GR. Trnobora);

im Bezirk Leopoldstadt: Mathias Hofmayr, Schlosser; Josef Leinser, Gastwirth; Johann Tabotnik, Schneider (Berichterstatter GR. Oppenberger);

im Bezirk Landstraße: Leopold Zimmermann, Tischler; Josef Tomasek, Schlosser; Franz Hartmann, Schneider (Berichterstatter GR. Nagler);

im Bezirk Wieden: Johann Christowsky, Franz Franzakowitsch, Tischler; Franz Ludwik, Adolf Lollatar, Josef Tiska, Karl Hinterer, Kleidermacher; Johann Kraitl, Schlosser; Johann Kuhly, Anton Kinhart, Schuhmacher; Josef Aigner, Alois Lautschal, Gemischtwarenverschleißer; Julius Rauch, Fabriks-Buchhalter; Florian Barrusch, Spengler; Heinrich Bursch, Metalldrucker; Franz Tamberg, Gemischtwarenhändler; Ferdinand Pohl, Kaffeesieder; Mathias Eisenvogel, Friseur; Wenzel Kistenecker, Fleischhauer (Berichterstatter GR. Brauer);

in Margareten: Eduard Hofbauer, Marmorbildhauer; Josef Schwarzbauer, Johann Pertlinger, Drechsler; Michael Kopan, Werkführer; Johann Bugak, gem. Schneider; Konrad Böhm, Franz Sprack, Tischler; Alois Weidinger, Johann Loncak, Kleidermacher; Florian Klein, Gemischtwarenverschleißer; Karl Katzer, Spengler mechanischer Klavierbesaitungsfabr.; Michael Klauer, Schlosser (Berichterstatter GR. Hallmann);

in Mariahilf: Johann Nemak, Eduard Angstil, Schneider; Johann Jaroska, Tischler; Franz Havlicek, Gemischtwarenhändler; Anton Hengl, Johann Sprack, Rudolf Marx, Adolf Hoffmann, Schuhmacher; Jakob Berger, Gastwirth; Lorenzius Habrecu, Friseur; Ferdinand Schor, Schlosser; Hermann Fischer, Kunstblumenfabrikant; Valentin Jaeke, Schlosser; Johann Tatalla, Drechsler; Franz Aufgestui, Tapezierer (Berichterstatter GR. Wassaly);

im Bezirk Neubau: Wilhelm Podlaha, Lerchenfeld-Spengler; Karl Schinko, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Bachmann);

im Bezirk Josefstadt: Rudolf Brausch, Friseur; Thomas Drobil, Tapezierer; Josef Pistor, Hausbesitzer; Franz Schwingner, Notariatsbeamter; Adalbert Nowak, Schlosser; Karl Mikusch, Gemischtwarenverschleißer; Ferdinand Schwingal, Kunstblumenerzeuger; Ludwig Jaist, Schmacher; Franz Plaßl, Metalldreher; Josef Sybrant, Anton Gibl, Schneider; Alexius Fink, Vollzugsbeamter; Ignaz Schebesta, Privatier; Josef Dörfler, Buchmacher (Berichterstatter GR. Brunn);

im Bezirk Alsergrund: Leander Schönsteiner, Kaffeebrenner; Rudolf Inginger, Hallentrödler; Karl Neidhard, Mechaniker; Heinrich Bacher, Tischler; Franz Kolisko, Schneider; Ignaz Schuman, Schuhmacher; Rudolf Altmann, Realitätenbesitzer; Friedrich Hinterer, Vergoldner; Karl Jettel, städt. Bürgerschullehrer (Berichterstatter GR. Dürbeck);

in Favoriten: Mathias Prokesch, Gastwirth; Johann Jungwirth, Kaffeesiedergehilfe (Berichterstatter GR. Hilber);

in Simmering: Johann Plaino, Darmmüsser (Berichterstatter GR. Fickys);

in Hietzing: Richard Liebing, Schriftmaler; Karl Wolfsgruber, Schriftmaler; Josef Kron, Tapezierer; Johann Mesat, Wagner; Johann Hinke, Tischler (Berichterstatter GR. Geyer);

in Rudolfsheim: Karl Schimmer, Marktvictualienhändler; Karl Trnoboda, Tischler; Josef Werner, Schmacher; Alois Jakowatsky, Hirschgerber (Berichterstatter GR. Zeder);

in Penzing: Franz Bernhard, Juwelier; Aloisius Heizenmayer, Kupferschmied; Wilhelm Klein, Händler mit Werkholz; Franz Hart, Tapezierer (Berichterstatter GR. Brinberger);

in Ottakring: Ferdinand Witzeni, Speiseeis-Spenger; Vincenz Drabanpsky, Brauereiausschänker (Berichterstatter GR. Jany); Heinrich Brenner, Metallwaren-Spenger; Anton Glockner, Markt-Victualienhändler (Berichterstatter GR. Ferd. Graf);

in Hernals: Michael Kröbler, Wagenfabrikant; Josef Neindl, Spielwarenhändler; Hubert Geidler, Galvaniseur; Franz Hollenik, Wagner; Ignaz Wolk, Kürschner; Johann Lauer, Gemischtwarenverschleißer; Rudolf Schnecker, Lackierer; Gustav Krieba, Zahntechniker; Johann Kral, Gemischtwaren-Verschleißer; Franz Übelhör, Galvaniseur; Gustav Maier, Tischler; Ludwig Windhab, Schuhmacher; Mathias Tyblik, Schlosser; Moriz Glaser, Lederhändler; Anton Kuba, Bürstenbinder; Ferdinand Lillermann, Hausbesitzer (Berichterstatter GR. Gruschl);

in Währing: Julius Kugler, Spielwarenhändler; Franz Gröschl, Optiker; Joh. Hamader, Zimmermeister (Berichterstatter GR. Dechant);

in Döbling: Adalbert Podlaha, Tischler; Martin Höllinger, Hausbesitzer (Berichterstatter GR. Hölzl).

In der über Sitzung wurde auch eine große Anzahl von Personen in den Heimatsverband aufgenommen.

Bürgervereinigung. In der abgelaufenen Woche wurden die Ortsgruppen Simmering und Favoriten der Bürgervereinigung constituiert. Den Versammlungen wohnten Ehrenpräsident Exzellenz Dr. Lueger, der Präsident der Vereinigung Bezirksvorsteher Schwarz und Obmänner anderer Ortsgruppen bei. Am 20. d. fand die Constituierung der Ortsgruppe Simmering unter dem Vorsitze des Obmannes Bezirksrathes Karl Aigner statt. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Gastwirthsinhaber Franz Lauer, zum Schriftführer Beamter Anton Mayer, zum Kassier Schuhmacher Georg Josef Mlinek gewählt. Die Constituierung der Ortsgruppe Favoriten fand am 22. d. unter dem Vorsitze des Obmannes Josef Kogecky statt. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Fächer-Administrator Josef Herrstein, zum Schriftführer Tischler Leopold Kreiza, zum Kassier Bäcker Anton Schobel gewählt. Die Versammlungen, in denen dem Bürgermeister das Vertrauen der Bürger ausgesprochen wurde, schlossen mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. – Beitrittserklärungen zur Bürgervereinigung wurden bei den betreffenden Ortsgruppen angenommen.

Franz Josef Jugend-Asyl-Verein.
Unter dem Vorsitze des Präsidenten Dr. Lederer fand gestern im neuen Rathhause die Generalversammlung des Franz Josef-Jugend-Asyl-Vereines statt. Der vom Präsidenten erstattete Jahresbericht und Rechnungsabschluß wurde sammt dem Berichte der Revisoren einstimmig genehmigt. Dem Jahresberichte sind folgende Daten zu entnehmen. Die Einnahmen beliefen sich i. J. 1900 auf 62.252 K 9 h, die Ausgaben auf 61.090 K 31 h. Die Verpflegsgebühr für einen Zögling bezifferte sich pro Jahr mit 393 K 16 h. Mit Ende December 1899 waren in der Anstalt 38 Zöglinge untergebracht. Neu aufgenommen wurden i. J. 1900 22 Zöglinge; es gingen im Laufe des Jahres 11 Zöglinge ab, somit verblieben Ende December v. J. 49 Zöglinge. Der Gesammtwert des beweglichen Vermögens betrug Ende v. J. 613.245 K 404. Bei den vorgenommenen Wahlen wurde zum Präsidenten Dr. Moriz Lederer wiedergewählt, zu Revisoren wurden die Abgeordneten Anton Lehmann wieder und die Herren Christian v. Zieglmayer und Robert Heller wiedergewählt. Den Abschluß der Generalversammlung bildete eine Trauerkundgebung für die im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder u. zw. den gewesenen Vicepräsidenten und Ehrenmitglied Dr. Rudolf von Heller u. den verstorbenen Revisor C. J. Müller.

Bezirksvertretungswahlen in Döbling. Die Wahlverzeichnisse für die Ergänzungswahlen in die Bezirksvertretung von Döbling liegen vom 26. d. in der Gemeindebezirkskanzlei auf. Einwendungen gegen dieselben können in der Zeit vom 26. Mai bis einschließlich 8. Juni d. J. mündlich oder schriftlich von 9 bis 2 Uhr (an den Pfingstfeiertagen von 9 bis 12 Uhr) eingebracht werden. Schriftliche Einwendungen werden auch in Haus- und Wahlkästen im neuen Rathhause übernommen. Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen. Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrath offen, welcher endgiltig entscheidet.

Entwendeter Hund. Heute vormittags ist beim Rathhause ein kurzhaariger weißer Hund, braun gefleckt, entlaufen. Marke No 3892. Gegen Belohnung abzugeben Wäl. Bez. Laudgasse 1, Thür 14.

N. Präsidialverfügung. Magistratsrath Ogyal bittet höflichst um Aufnahme dieser Notiz.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
herausgeber und verantwortlicher Redakteur
Rudolf Lehr Wien, Lilienbrunngasse 15.
Telefon 12-0-99. Wien, Milchgasse 29. 12-121.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen in Sitzung des Stadtrates legte WR. Ofner einen die provisorischen Schienen der Land- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die elektrisch zu betreibenden Linien Landstraße Hauptstraße u. Favoritenstraße und Dornbach-Betriebsbahnhof Hernals vor. Der Berichterstatter beantragte die Vorlage für einen ausschließlich elektrischen Handelsverkehr von Fl. Marx durch die Landstraße Hauptstraße zum Stadtrand, von der Schlachthausgasse durch die Favoritenstraße und Landstraße Hauptstraße zum Stubenring und für die elektrischen Handelswagen von der Remise Zimmering I über die Landstraße Hauptstraße zum Stubenring bis zur Ermöglichung des Überganges direkter elektrischer Züge von der verlängerten Wollzeile nach beiden Richtungen der Ring-Gürtel-Linie unter folgenden Bedingungen zu genehmigen: 1.) das Durchfahren zweier Teilstrecken, wovon die eine auf dem Radius Landstraße Hauptstraße oder Favoritenstraße, die andere auf der Ring-Gürtel-Linie gelegen ist, ist trotz des Umsteigens bei der Wollzeile von oder auf die betreffende Radiallinie zum Preise von 10 h zu gestatten; 2.) die auf dem Radius Westbahnhof-Schottenring ist die vertragsmäßige Verkehrsdichte einzuhalten u. alle auf diesem Radius verkehrenden Pferdebahnwagen sind alternierend in der Richtung Schottenring-Gürtel-Stubenring und Favoritenring-Gürtel-Schottenring um den Ring u. Gürtel zum Schottenhof und [illegible] Westbahnhof zurückzuführen. – Bezüglich der zweiten Linie „Dornbach-Betriebsbahnhof Hernals" war der Antrag gestellt: der Stadtrat stimme der Führung des ausschließlich elektrischen Betriebes auf der genannten Linie gegen das Zugeständnis der Abgabe von Aufschließkarten, welche das Durchfahren zweier Teilstrecken trotz des Umsteigens beim Betriebsbahnhof Hernals zum Preise von 10 Hellern ermöglichen, für jene Zeit zu, in welcher ein direkter elektrischer Verkehr von der Endstation Dornbach bis zur Innern Stadt nicht stattfinden kann. Der Vorortefahrplan, welcher Intervallen von 7½ Minuten vorsieht, wird mit der Abänderung genehmigt, daß von 7 bis 9 Uhr vormittags, von 12 bis 3 Uhr mittags und von 5 bis 8 Uhr abends die Intervalle höchstens 5 Minuten zu betragen haben. Der Stadtrat stimmt ferner zu, daß die in den frühen Morgenstunden von Betriebsbahnhof Hernals zur Heilalgasse u. von der durch die Skoda- und Blindengasse in die Thaliastraße u. in den späten Nachtstunden von der Thaliastraße zum Betriebsbahnhof Hernals aus Betriebsrücksichten verkehrenden Motorwagen Sechssitze aufnehmen. Der erste Wagen geht von Dornbach um 6 Uhr früh, der letzte Wagen um 12 Uhr nachts ab. – WR. Grünbeck beantragte die Land- und Betriebs-Gesellschaft aufzufordern, alle Maßregeln zu treffen, daß der elektrische Betrieb, auf der ganzen Strecke Schottenhof-Dornbach ehestens eröffnet werde. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Bericht der Anthropologischen Gesellschaft. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Bgm. Dr. Lueger über die Einladung der Gemeinde Wien seitens der Anthropologischen Gesellschaft in Wien zur Teilnahme an der am 9. Juni l. J. stattfindenden Feier von Krems und Göttweig. Es wurde beschlossen, mit der Vertretung der Gemeinde Wien die Herren V.-B. Dr. Neumayer und WR. Dr. Drüschemann zu betrauen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. Mai

WR. Schuh berichtet über das Projekt für die provisorische Regulierung der Lustenauerstraße in der Strecke zwischen dem Lustenauerhaus und der Lustenauergasse im Bezirk Alsergrund. Mit Rücksicht darauf, daß einerseits der Umbau der Häuser 39, 41 und 43 bereits erfolgt, anderseits die Elan-Gallas-Realität noch in die Straße hineinragt, wird nach dem Antrage des Berichterstatters die Herstellung einer provisorischen, die fehlenden Gehsteigränder ergänzenden Pflasterung genehmigt.

Dem Projekte für den Kanalumbau in der Thurn- und Hofgasse im Bezirk Währing – Kosten 5573 K 10 h – wird zugestimmt.

Die Parcellierung der Realität Obere Döbling Parzelle 702 in der verlängerten Friedlgasse auf 11 Bauparzellen wird genehmigt.

WR. Hörmann beantragt das Projekt für die Herstellung einer Verbindung der beiden in der Vorderen Zollamtsstraße liegenden Rohrstränge der Hochquellenleitung, für die Verlegung des Rohrstranges bis zur Landstraßer Hauptstraße und für die Aufstellung von 13 Hydranten zur Säuberung der Leitungsstrecken samt mit einem Kostenerfordernisse von 7.800 K einschließlich Materialverlust zu genehmigen. (Ang.)

Die Errichtung einer Bad'schen Lehrlingsanstalt im Kinderspital im Bezirk Landstraße wird genehmigt.

Nach einem Berichte des WR. Kestaly wird die Abänderung der Visierung für das Gebiet des Bezirkes Meriaschlf zwischen der Schwendergasse, Hungergasse, Schmalzhof- und Kaserngasse wie nach den Anträgen des Stadtbauamtes genehmigt.

WR. Dr. Krauß berichtet über Vorschlagungen zur Vervollständigung des Rathausbuchstabes mit Dienstalwasser. Auf dem vorgelegten Projekte sollen in der Landesgerichtsstraße, Lichtenfelsgasse, Reichsratsstraße und Feldgasse Rohre gelegt und 10 Feuerhydranten in der Universitätsstraße errichtet werden. Die im Rathausbuchstabe liegenden Rohre sind an dieses Rohrsystem anzubinden. Die Kosten stellen sich auf 38.000 K. Für die Einleitung des Dienstalwassers in das neue Rathaus als Nutzwasser sein 4.800 K zu bewilligen. Den Anträgen wird zugestimmt.

WR. Dr. Krauß legt den Rechenbericht der Forstverwaltung der Forstverwaltung Kaiserbrunn für 1899 vor. Demselben ist zu entnehmen, daß trotz der großen Anzahl der verpflanzten Pflanzen (335.300 Stück Nadel- und Laubholz) und 550 Stück Angelopfl.) gegenüber dem veranschlagten Betrag von 10.485 K eine Ersparnis von 1899 K 87 h erzielt wurde.

WR. Brauneis beantragt die Baulinie für die Häuser Rudolfsheim Hauptstraße 74 bis 78, welche bisher einen einspringenden rechten Winkel bilden, derart abzuändern, daß diese Ecke entfällt und die Baulinie in einer dem Verkehre entsprechenden geraden Linie zur Grimmgasse überführt. (Ang.)

Die Baulinie für die Hollmannsberggasse in Rudolfsheim wird derart bestimmt, daß dieselbe eine Breite von 15·17 m erhält.

Der Neulerchenfelder Männer-Gesang-Verein hielt vor kurzem in Stalehner's [illegible] in Hernals seine diesjährige Frühlingsliedertafel [illegible] unter der bewährten Leitung seines verdienstvollen Chormeisters Herrn [illegible] ab und erzielte hiebei wieder, wie es bei diesem sehr vorwärtsstrebenden u. tüchtigen Verein nicht anders zu erwarten war, einen vollen [illegible] Erfolg. Besonders [illegible] führung des schwierigen Chorwerkes von Carl Seitz: „Die Gottesnacht", [illegible] der [illegible] musikalischen Richtung angehört und an [illegible] Stimmen der Sänger besondere Anforderungen stellt, hat der Verein bewiesen, daß er auch der [illegible] Musik u. deren [illegible] Aufgaben gewachsen ist. Ebenso hat der Verein durch die feinsinnige Wiedergabe des äußerst zarten u. lieblichen Chores „[illegible] des Mondlicht" von Ed. Kremser [illegible] wie des [illegible] Engelsberg'schen Chores „Heini von Steier" [illegible] beide Chöre [illegible] Leitung [illegible] Chormeisters [illegible] Vortragsschwierigkeiten, [illegible] die beiden Chöre [illegible] mit Leichtigkeit bewältigt. Eingelegt wurde ein sehr gelungenes [illegible] durch die [illegible] v. Richard Wagner, welcher sehr [illegible] zu Gehör gebracht wurde. Vervollständigt wurde das Programm durch das bekannte Volkslied „Untreue", [illegible] äußerst zart u. innig vorgetragen [illegible] u. [illegible] Beifall [illegible] und, während der Kirchl'sche [illegible] „[illegible]" [illegible] Heiterkeit u. musikalische Genialität hervorrief, so daß der Verein, der denselben unter der umsichtigen Leitung seines Chormeisters geradezu meisterhaft zur Geltung brachte, auch diesen Chor wiederholen mußte. Den Beschluß machte Koschat's launiger Walzer „Ein Sonntag auf der Alm", dessen vorzügliche Wiedergabe dem Vereine reichen Beifall brachte. Die Einlagsnummern des Frl. Leontine Winkler: „Variationen" über Gounods Faustwalzer von Liszt, u. die Violinvorträge des Herrn Theodor Koss, welcher auch das Violinsolo im „Heini von Steier" exekutierte, waren über alles Lob erhaben u. fanden stürmischen Beifall, ebenso die launigen humoristischen Vorträge des bekannten Hr. Theodor Weiser. Nicht zu vergessen ist der einfühlenden Clavier- und Harmonium-Begleitung zum [illegible] Chore, durch welche sich Frl. Winkler, Herr Koschat und der Vereins-Chormeister [illegible] besonders auszeichneten. Die beiden Herren besorgten auch [illegible] die [illegible] Clavierbegleitung zum Koschat'schen Walzer.

Aus dem Rathhaus. Heute sprach beim Bürgermeister Dr. Lueger eine Deputation des Wählervereins der vereinigten Christen des Bezirkes Alsergrund vor, bestehend aus den Herren Bezirksschulrath Schönhofer, den Bezirksräthen Hammerl und Pelzer, den Gemeinderäthen Ellenberger und Föderl und Herrn Josef Vogler, um dem Bürgermeister den Dank der Bevölkerung des Bezirkes Alsergrund für die glückliche Lösung der Krankenhausfrage zum Ausdruck zu bringen. Der Obmann des Wählervereins Bezirksschulrath Schönhofer dankte dem Bürgermeister, indem er der Erwartung Ausdruck gab, daß die Lösung dieser Frage nicht nur für Wien, sondern insbesondere auch für den Bezirk Alsergrund eine neue Ära gedeihlichen Aufschwunges bedeuten werde.

Vom Hammer-Denkmal. Gelegentlich der Aufstellung des Denkmales Remi von Hammer's im Stadtparke wurde berichtet, daß dasselbe von der Familie des Verstorbenen herrührt. Wie uns nun mitgetheilt wird, ließ eine Schwester von Hammer's, eine in München lebende Malerin, dasselbe anfertigen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Sigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 30. Mai 1901 №

Ein Vertrauenskundgebung für Bgm. Dr. Lueger. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes beantragte StR. Tomola im Namen seiner Collegen Oberzeller und Urban gestellten Antrages, dem Gemeinderathe zu empfehlen nachstehende Resolution zum Beschlusse zu erheben: Wenn, trotz des Strafgesetzes und Zuchtrichter, dann der Bürgermeister der Stadt Wien in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses vom 29. März und vom 29. April d. J. seitens einiger Abgeordneten angegriffen, aber, die sich allerdeutschen, um, während sie in Wahrheit, ligiösen Fetzen und Schändigen des deutschen Volkes in Österreich sind, verspottet das Gemeinderath der Stadt Wien als Vertreter des Volkes, seinen Bürgermeister Dr. Karl Lueger, der immer zu den größten Zierden des österr. Abgeordnetenhauses gehörte, unwandelbare Wertschätzung und Hochachtung und bittet ihn, unbeirrt durch scheinbare Verleumdungen, wie bisher, in alter Gesinnung, für das Wohl der angestammten Bevölkerung mit gewohnter Kraft und Entschiedenheit aufzutreten, zum Heile unseres Vaterlandes Österreich und zum Wohle unser gesammten deutschen Bevölkerung. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stadtschmied Schikaneders Schwiegersohn Oberst Baron Jenniger bei in später Nachtstunde in der gemütlichen Kneipe beim „Bier" wohl. Das Corps marschirte sogar bis zum Andreas Hofer-Denkmal am Spalberg und legte dort einen prachtvollen Kranz nieder. Im an den Eisenbahnschienen der Tiroler Schützen Spalier nahmen. Zum Ersatz das officiell angemeldeten Corps fand sich am Bahnhofe weder ein Mitglied der Gemeindevertretung noch ein Mitglied des Gesetzlichen Standes Innsbruck ein. Die Verblüffung darüber verwandelte sich aber sofort in hellen Jubel, als Commandant Graba den ihm eben übermittelten Befehl des Protektors Erzherzog Eugen bekannt gab: „Das Stadtschmied Schützencorps hat um 3/4 11 Uhr in der Hofburg im Burghofe gestellt zu sein. Einmarsch durch das Burgthor. Aufstellung mit der Front gegen das Thor." Mit Klingendem Spiele wurde in die altehrwürdige Hofburg einmarschirt. Se. Kais. Hoheit in der Tschako-Uniform nahm den Vorbeimarsch entgegen, zeichnete die meisten Mitglieder, insbesondere den alten Stadtschmied Hoch (welcher mit der eisernen Krone mit der Kriegsdekoration, der goldenen und silbernen Tapferkeitsmedaille, der silbernen Tiroler-Medaille etc. dekorirt ist) mit längeren huldvollen Ansprachen aus. Nach der Defilirung wurde Commandant Graba in wahrhaft selbstständiger Audienz empfangen, in welcher sich der hohe Protektor in der leutseligsten Weise über alle Vorbereitungen insbesondere über die angestrebte Bewaffnung eingehenden Bericht erstatten ließ, wobei eine wenig schöne Hand für den neu zu creirenden Reichsstand und sprach seine Allerhöchste Zufriedenheit aus. Abends weilte das Ehrenmitglied Oberst Baron Jenniger bis in später Nachtstunde in der gemütlichen Kneipe beim „Bier" wohl. Das Corps marschirte sogar bis zum Andreas Hofer-Denkmal am Spalberg und legte dort einen prachtvollen Kranz nieder. Im Anschluß zu Tum... rk wurden die Stadtschmied von den Schützen in Fall und Schmatz in recht schützen, brüderlicher Weise auf das herzlichste begrüßt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 30. Mai 1901.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Die vom StR. Rauer vorgelegte Schlußrechnung für den Bau des Verwaltungsgebäudes, des Maschinen- und Kesselhauses, des Heavy- und Schiebehauses sowie der Einfriedung für das Wasserhebewerk in Breitensee wird genehmigt. Die Gesammtkosten stellen sich auf 527.749 K 82 h.

Dem Verein der Kinderfreunde in Breitensee Hugelmingasse 11 werden für seine Kinderbewahranstalt und Arbeitsschule „Schubelsinnen" 20 Centner Koaks aus den städtischen Vorräthen geschenkweise überlassen.

StR. Tomola beantragt zur Abhilfung der Realität Weinhaus (C. 357) Hütteldorfgasse 42 auf 2 Baustellen und 1 Baustellenfragment die Zustimmung zu ertheilen. (Ang.)

Dem Verein für Knabenhandarbeit in Österreich werden zum Zwecke der Einrichtung einer Schulwerkstätte u. Betriebes derselben ein Lehrzimmer in der Knabenvolksschule Krieau Schwarzgasse 10 unentgeltlich unter den üblichen Bedingungen überlassen.

StR. Schuh berichtet über die Stellungnahme zu dem Projekte der Stadtbahnunternehmung zu der von ihr vorgenommenen Correction betreffend das Niveau der Rossauerlände von der Glasergasse bis zur Alserbachstraße. Nach dem Antrage des Berichterstatters wird der vorgeschlagenen Abänderung zugestimmt.

Im Sinne eines Antrages des StR. Köhler wird die Errichtung eines kleinen Bades im Donaukanale bei Nußdorf nächst dem Schreiber-Kanal mit einem Kostenbetrage von 1200 K für das nächste Jahr in Aussicht genommen, vorausgesetzt, daß die Ausstellung die Zustimmung der Donauregulierungscommission erhält.

Das vom StR. Eggenberger vorgelegte Detailprojekt für die Erbauung eines städtischen Zinshauses auf der Baustelle III in der Kleinen Sperlgasse im Bezirk Leopoldstadt wird genehmigt. Die Kosten beziffern sich mit 120.220 K. Als Termin für die Vollendung des Baues wird mit Oktober 1902 festgesetzt.

Das Projekt für den Kanalbau am Erzherzog Karl Platz und in der Engerthstraße zwischen Nordbahn- und Duchsenstraße im Bezirk Leopoldstadt - Kosten 21.030 K 81 h - wird genehmigt.

Den bei dem Schulbau Brigittenau Rafaelgasse beschäftigten Arbeitern werden die üblichen Gleichenzulagen bewilligt.

Die Projekte für Kanalbauten in der Marxstraße und Flughafgasse im Bez. Rudolfsheim, in der Kinnmayergasse zwischen Tango- und Kandlergasse in Hietzing u. in der Nähe der Still-, Landgut- und Alpingergasse in Hernals werden mit einem Kostenaufwande von 9566 K, bezw. 7256 K u. 13.270 K genehmigt. (Berichterstatter StR. Graba.)

StR. Dr. Hahner berichtet über die anläßlich des am 19. Dezember v. J. erfolgten Erdfalles am Spalberg in der Hungerbergstraße in der Durchführung eines elektrischen Motorenzuges vorgenommene Prüfung der Brandvorrichtungen an den im Betriebe befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen und bringt zur Kenntniß

StR. Dr. Weyrauch berichtet über den Rückersatz der Kosten für auf Rechnung der Stadtbahn erfolgte Herstellungen in der Sectione II der Dienstbriefregulierung seitens der K.K. Baudirektion für die Wiener Stadtbahn u. beantragt einen Gesamtbetrag von 122.739 K 74 h von der erwähnten Direction anzufordern. (Ang.)

Das Projekt für die Regulierung der verlängerten Wollzeile zwischen der Geleisanlage u. dem Stadtpark – Kostenerforderniß K 25.311 – wird genehmigt.

Nach einem Antrage des StR. Dr. Häsner werden dem Stift Schotten anläßlich des am 4. Juni stattfindenden Feier des 200. Jahrestages des Todes des Grafen Ernst Rüdiger von Starhemberg u. der darauf folgenden Einweihung des neuen Turmes der Lager Kirche Jahresmittel Trompeten aus der Zeit der großen Türkenbelagerung zur Ausschmückung des castrum doloris leihweise überlassen.

Subventionen für den Luftschiffer Kraft. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des StR. Dr. Weyrauch dem Ingenieur Kraft einen Betrag von 2000 K zur Förderung seiner Bestrebungen für die Erfindung eines Luftschiffes gewidmet.

Unglücksfälle auf Eisenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes beantragte StR. Dr. Weyrauch in Anschließung eines vom GR. Dr. Porger im Vorjahre gestellten Antrages, dem Gemeinderath zu empfehlen, es sei an das K.K. Eisenbahn-Ministerium unter Hinweis auf die wiederholten Fälle, in welchen eine strafrechtliche Ahndung von Eisenbahnunfällen bisherigen nicht erfolgt ist, weil in dem einzelnen strafgerichtlichen Verfahren eine solche Überbürdung der betreffenden Betriebsorgane erwiesen wurde, daß ein gesetzliches Verschulden derselben nicht angenommen werden konnte, die Bitte zu richten, dasselbe wolle gegen die in Betriebsdienste der Eisenbahnen vorkommende Überbürdung des Personales energisch einschreiten. Das Eisenbahn-Ministerium möge sich mit dem Justiz-Ministerium ins Einvernehmen setzen, damit bei Unglücksfällen, wenn als Ursache derselben ein Verschulden des Betriebspersonales festgestellt wird, diejenigen leitenden Persönlichkeiten der betreffenden Bahnverwaltung zur Verantwortung gezogen werden, welche durch ihre Anordnungen diese Überbürdung verschuldet haben. Dem Antrage wurde zugestimmt.

wo, daß bei diesen Proben sich kein Anstand ergab.

Das vom StR. Dettelbacher vorgelegte Projektchen: Die Errichtung von 32 Auffangvorrichtungen u. Vermehrung dieser Vorrichtungen um 16 Stück in der Kälberhalle des Centralviehmarktes wird mit einem Kostenerforderniß von 25.749 K genehmigt.

Nach einem Antrage des StR. Grünbeck wird das Projekt für die Verbreiterung der Fahrbahn in der Favoritner Hauptstraße von der Triumpf-Pforte bis zur Vorortelinie der Stadtbahn mit einem Kostenerforderniß von 36.101 K 81 h genehmigt.

StR. Graf legt das Detailprojekt für die Erweiterung des Ottakringer Friedhofes vor. Es sollen 1400 neue Gräber und ca. 500 Schachtgräber geschaffen werden. Die Gesammtkosten stellen sich auf 26131 K 31 h. Das Projekt wird genehmigt.

Den bei der Schule Ottakring Grünbergasse beschäftigten Arbeitern werden die üblichen Gleichenbälder bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird anläßlich der Baulinienbestimmung für das Haus Himmelreichgasse 71 beschlossen, von einer Abänderung der bereits genehmigten nördlichen Baulinie des Fuchsplatzes abzusehen und die Stadtbahn-Verwaltung am Fuchsplatz seinerzeit zu ersuchen, auch durch Baurat zu bestimmen, daß die Längsachse derselben mit der Axe des Platzes zusammenfällt und der Kirchenbau bis zur Verlängerung der Sedlitzkygasse über den Platz gerückt ist, so daß vor dem Hauptportale ein beiläufig quadratischer Platz gegen die Himmelreichgasse zu verbleibt.

Wiener Raths-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag 31. Mai № 124.

Für die städtischen Sammlungen hat der Stadtrath nach einem Berichte des RR. Dr. Hüchner die Gemälde „Brief der Landwehrfrau" und „Kindergruppe" von Rauffl angekauft.

Auszeichnung für freiwillige Feuerwehren. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des RR. Graba den freiwilligen Feuerwehren in Ober- N.-Zeit und Ober-Döbling anlässlich der Feier des 30jährigen Bestandes je die goldene Salvator-Medaille verliehen. Den langjährigen Mitgliedern der letzteren Feuerwehr Josef Fröhlich, Johann Dirl und Josef Hordey wurde eine Ehrengabe zuerkannt.

Stimmzettel. Die im Jahre 1883 in Wien geborenen Jünglinge haben behufs Aufnahme in die Stammrolle der Landsturm-Altersklasse des Geburtsjahres 1883 (der 19jährigen) die erforderlichen Daten bekannt zu geben. Dieselben werden daher an Stelle einer schriftlichen Verlautbarung aufgefordert, sich im Laufe des Monates Juni u. zwar an einem Werktage innerhalb der Amtsstunden d. i. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags in dem magistratischen Bezirksamte ihres Hofortes unter Mitbringung ihrer Geburtsurkunde (Taufschein oder Geburtsschein) und ihres Heimatsnachweises (Heimatsschein, Arbeitsbuch, Dienstbuch oder Reisepass) zuverlässig einzufinden. Diese Anmeldung, welche auch von den Eltern, Angehörigen oder Vormündern, denen der zur Vorzeichnung gelangenden Jünglinge vorgestellt werden kann, erfolgt in der Conscriptionsabtheilung, gegen den magistratischen Bezirksämter.

Vierhöfer Spital. Mit dem morgigen (Samstag) 1 Uhr abgehenden Zuge der Südbahn treten 50 an schwerem Leiden der Wirbelsäule leidende Kinder, die die Reise in das Vierhöfer Spital zu Triest an, um daselbst auf Kosten der Gemeinde Wien eine hundertwöchige Kur zu gebrauchen. Außerdem werden seitens des Magistrates 15 Kinder für Rechnung der Theodor und Rosine Himmel-Harmonischen Stiftung dahin abgesendet. Mit der Leitung des Transportes ist Official Rudolf des Waisenhausdepartements betraut.

Kirchenmusik. In der Josefstädter Kirche wird Sonntag den 2. Juni aufgeführt: Offertorium, Introitus und Communio, Choral-Messe, Festsätze von Ebner, Graduale und Offertorium nach Singer. Zu dieser Aufführung vereinigen sich der Josefstädter und der Alsteringer Kirchen-Musikverein.

Elektrischer Verkehr nach Dornbach. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete RR. Dr. Hüchner über das Projekt der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen betreffend die Oberleitungsprovisorium in der Universitätsstraße behufs ehester Eröffnung des elektrischen Betriebes vom Schottenthor nach Dornbach. Der Berichterstatter beantragte das Projekt unter der Bedingung zu genehmigen, dass dasselbe sofort nach erfolgtem Concessionsbeschluss in Angriff genommen, ohne Verzug fertig gestellt und dem elektrischen Betriebe übergeben werde, ferner, dass inbezüglich der Übergangs direkter elektrischer Züge von der Radiallinie Alserstrasse - Universitätsstrasse nach beiden Richtungen der Ring-Quaillinie nicht möglich ist, das Durchfahren zweier Geleisstrecken wovon die eine auf der Radiallinie, die andere auf der Ring-Quai-Linie gelegen ist, trotz des vorüberfahrend nothwendigen Umsteigens beim Schottenthor zum Preise von 10 h gestattet wird, und dass durch die Installirung direkter der Ring-Quai-Linie nach beiden Richtungen bestehender Routen von einem anderen Radius für die aufgehende Verdichtung des Ring-Quai-Verkehres Vorsorge getroffen wird. Dieses Provisorium soll längstens am 1. November l. J. wieder außer Betrieb gesetzt werden. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft sei aufzufordern, dahin Vorsorge zu tragen, dass die im laufenden Baujahre für den elektrischen Betrieb umzuwandelnden Straßenbahnlinien in der Alsteringerstrasse und Josefstädterstrasse, bezw. Rotenturmstrasse möglichst gleichzeitig mit dem Provisorium in der Universitätsstrasse dem elektrischen Betriebe übergeben werden. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 31. Mai 1901.

Der vom RR. Graba vorgelegte Rechnungsabschluss der Commission für Verkehrsanlagen in Wien pro 1899 wird zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des RR. Hüchner wird das Projekt für die Ausgestaltung des Arenbergparkes (Lampenfüllungsanlage, Springbrunnen, Hydranten etc.) mit einem Kostenerfordernisse von 15.741 K 11 h genehmigt.

Die Auflassung der beiden oberhalb der Kaiser Josefsbrücke befindlichen Ausstreichplätze aus dem Donaukanale, nach an der Donaugerlände im Bezirk Landstrasse wird zugestimmt.

RR. Bauer beantragt für die Kanalisirung des städtischen Schulgebäudes Hetzing, Auhofstrasse 47 die Bewilligung zu erteilen. Die Kosten der Kanalisation stellen sich auf 921 K 49 h. (Ang.)

RR. Braun beantragt die provisorische Pflasterung von Theilen der Dorf- und Weinhaltstrasse in Währing im Hinblick auf den pro 1902 in Aussicht genommenen Bau des Hetzingerkanales für heuer zu unterlassen und den in Betracht gezogenen Betrag für die Herstellung von Ausfahrtsthoren des städt. Gebäudemarktes an Stelle für das Pflaster der Straßenfläche zu verwenden. (Ang.)

RR. Dr. Hüchner beantragt den Vorschlag zu verwerfen, den vom GR. Schwer und Genossen gestellten Antrag, es seien den städtischen Beamten dieselben Gehaltsbezugserhöhungen zu erwirken, welche die Staatsbeamten auf Grund der Staatsbahnengesetzes, dem Eisenbahn-Ministerium mit der Bitte zur Kenntnis zu bringen, dasselbe wolle das in der gleichen Angelegenheit über Initiative des GR. Graba gestellte Ersuchen vom 3. December 1900 ehestens einer günstigen Erledigung zuführen. (Ang.)

Der Jahresbericht der städtischen Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläums-Versicherungsanstalt pro 1900 wird zur Kenntnis genommen.

RR. Bittner beantragt den Kostenaufwand für die Umpflasterung der

Hinterbergerstraße von der Bezirksgrenze gegen den Bezirk Wieden bis zur Johannitergasse in Hietzing in der Höhe von 9293 K 70 h zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die Verlegung des 80 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Blechturmgasse bis zur Schallmoosgasse sowie für die Einlegung eines solchen Rohrstranges in der Schallmoosgasse bis zur Schönburggasse und zweier Verbindungen der Rohrstränge in der Schönburggasse und Johann Straußgasse im Bezirk Wieden – Kosten 5.800 K – wird genehmigt.

MR. Graber bringt zur Kenntnis, daß seitens des Feuerwehr-Commandos der Plan ausgearbeitet wurden, in welcher alle Feuermeldestellen u. die Hydranten der Hochquellen- und Wienflußwasserleitung eingezeichnet sind und in denen auch alle sehr belebten Straßen und Wege Wiens markiert erscheinen. Diese Feuermelde- und Hydrantenpläne der einzelnen Bezirke werden auf das Commando der freiwilligen Feuerwehren überlassen werden. Nach dem Antrage des Berichterstatters wird anläßlich der Einführung dieser praktischen Neuerung dem Feuerwehr-Oberinspektor Schiel und dem Inspektor Krejcz die Anerkennung ausgesprochen.

Anläßlich einer Abänderung des Bebauungsgebietes für den Kordgelände wird nach einem Berichte des V.L. Dr. Neumayer beschlossen, sich für die Anbringung einzelner elektrischer Bogenlampen an gewissen Stellen dieses Platzes auszusprechen. Der Magistrat wurde beauftragt, diesbezügliche Vorlagen auszuarbeiten.

Das vom MR. Jetzka vorgelegte Projekt für die Installierung der Gasbeleuchtung in der Landwehrkaserne in Hietzing wird mit einem Kostenerfordernisse von 27.497 K 97 h genehmigt.

Personenänderungen im Magistrat. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V.L. Dr. Neumayer im Entwurfe des städtischen Marktamtes ernannt: zu Commissären Franz Mühlleder, Robert Bazicka und Jakob Himmel; zu Marktamtsofficialen: Friedrich Berger, Franz Vornek und Johann Vaklavik; zu Marktamtsaccessisten: Otto Wickl, Georg Deschauer und Ludwig v. Ehrenal.

Grundabtretung. Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause Ottakringer Schönburggasse 15 per 49·80 m² wurde mit 35 K per m², bei der Realität Mariahilf Grumpendorferstraße 27 per 28·76 m² mit dem Höchstbetrage von 1600 K, bei der Realität Magdalenenstraße 56 per 128·04 m² mit 60 K per m² bestimmt.